

Z

hdk

ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

MUSIK

PROGRAMM

08/09

VORWORT

FOKUS

STUDIENWOCHE **9**

ORCHESTER **11**

GESANG **21**

ALTE MUSIK **27**

NEUE MUSIK **39**

ICST **61**

KAMMERMUSIK **67**

JAZZ & POP **79**

STREIFLICHT ZHdK **87**

AGENDA

GLOSSAR **117**

ADRESSEN **121**

HERAUSGEHOBENE AUGENBLICKE

Manchmal muss es auch an einer Hochschule erlaubt sein, anspruchsvolle Fragen einfach zu beantworten: „Was ist gute Musik?“ Die einfache Antwort lautet: Das wissen wir doch im Grossen und Ganzen! Statt mühselig Qualitätskriterien zu definieren, spielen wir die gute Musik lieber (also jene, die übrig bleibt, wenn wir die riesige Menge all der schlechten Musik weglassen). Im Konzert beispielsweise.

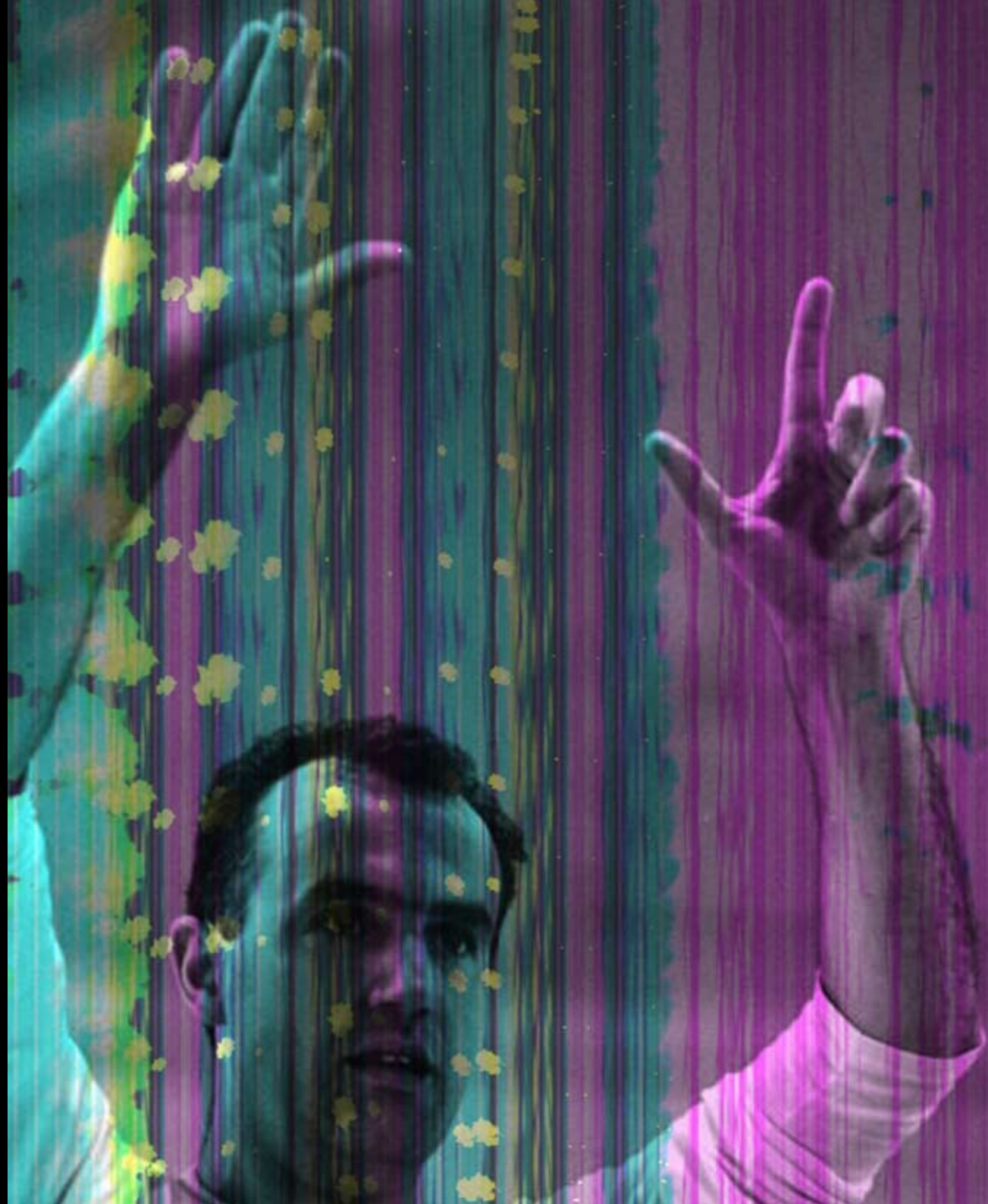
Was aber ist ein gutes Konzert? – Hier gilt es, etwas präziser zu werden. Denn beim öffentlichen Auftritt stehen wir in der Verantwortung einem Publikum gegenüber, dem wir Zeit und Hörbereitschaft abverlangen. Es gilt also, durch Programmierung, Interpretation, Inszenierung jene Intensität eines herausgehobenen musikalischen Augenblicks zu erzeugen, die den Konzertbesuch zum nachhaltigen Erlebnis macht.

Am Departement Musik der ZHdK wird tagtäglich und sozusagen pausenlos Musik gespielt – gute Musik selbstverständlich! Es wird geübt, geprobt, ausprobiert, diskutiert, theoretisiert und praktiziert. Mit dem vorliegenden Programmbuch laden wir Sie zu jenen Konzertmomenten innerhalb des pausenlosen Musizierens ein, denen wir zutrauen, dass sie Ihnen ein besonders intensives künstlerisches Zeiterlebnis beschere werden.

Die Fülle der Angebote spiegelt die Vielfalt des Departements und führt Sie durch die Felder unseres Arbeitens: Durch die Epochen der Musikgeschichte vom Zeitalter Glareans bis zur Uraufführung neuester Musik, durch unterschiedliche Aufführungspraktiken von der elaborierten Interpretation der Klassiker bis zum improvisierenden Experiment, durch vielfältige Präsentationsvarianten von Aufführungen elektronischer Musik bis zu Formen des musikalischen Gesprächs. Und indem sie das Überlieferte mit immer Neuem verknüpfen, stehen unsere Konzertsreihen auch für den konstanten erneuernden Wandel, der unsere Ausbildungen auszeichnet.

Die Produktionen des Departements Musik sind ein Angebot an die Öffentlichkeit, die unsere Ausbildungen ideell und materiell stützt. Gleichzeitig seien sie aber auch Einladung zur Teilnahme am Gespräch. Denn zum guten Konzert gehört auch ein gutes Publikum! Erst wenn sie offene Sinne und offenen Geist erreicht, wird gute Musik auch wirklich gut. In diesem Sinne: Fühlen Sie sich herzlich eingeladen zum Beobachten, Wahrnehmen, Geniessen und Mitreden!

Michael Eidenbenz



FOKUS

SPIEL RÄUME – EXPERIMENT IMPROVISATION

**STUDIENWOCHE MUSIK AN DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
08.–12. SEPTEMBER 2008**

IMPROVISATION ERÖFFNET RÄUME.

IMPROVISATION ERMÖGLICHT SPIELE,

BEFÄHIGT ZUM SPIELEN UND ZUM SPIELERISCHEN.

IMPROVISATION IST WENIGER EINE METHODE ALS VIEL-

MEHR EINE LEBENSHALTUNG. UND das Experiment? Nun, ein Experiment ist auch die Studienwoche Musik „Spiel Räume – Experiment Improvisation“ an der Zürcher Hochschule der Künste: Sie bringt zusammen, was in einer globalisierten Musikkultur längst zusammengehört: Vielfältige Praktiken des Improvisierens in der Musik der Gegenwart und der Vergangenheit, aus Europa und ausserhalb – doch auch zahlreiche Seitenblicke zu den Künsten in ihrer Nachbarschaft, zum Film, zur Bildenden Kunst, zur Architektur.

Musik unter anderem mit den Gästen Mark Dresser, Jacques Demierre, Walter Thompson, Sergio Ciomei, Naoki Kitaya, sonic atelier (Ines Kargel, Fabian Neuhaus), Ken Zuckerman sowie mit Dozierenden und Studierenden der ZHdK. Wort mit Dichterstauffer, Volker Schunck, Steffen Schmidt und anderen.

Tägliches Programm, Montag bis Freitag:

09.00–09.45 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6: EINSTIMMUNG

12.30–13.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6: MATINÉE

14.45–15.45 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6: REFERAT

18.30 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6: FILM

20.30 UHR, MEHRPUR MUSIC CLUB, WALDMANNSTRASSE 12: KONZERT

NUR FREITAG, 23.00–03.00 UHR, VORTRAGSSAAL ZHdK,

AUSSTELLUNGSSTRASSE 60:

FINISSAGE – LANGE NACHT DER VAMPIRE

Detailprogramm: www.zhdk.ch/?presse, Eintritt frei, Änderungen vorbehalten

ORCHESTER

**AM DEPARTEMENT MUSIK DER
ZÜRCHER HOCHSCHULE DER
KÜNSTE HAT DIE ORCHESTERAUSBIL-
DUNG EINEN ZENTRALEN STELLENWERT
UND DAS ORCHESTER DIE WICHTIGE
FUNKTION, DIE HOCHSCHULE IN DER ÖFFENTLICH-
KEIT ZU REPRÄSENTIEREN. DIE DREI FORMATIONEN SIN-
FONIEORCHESTER, ENSEMBLE ARC-EN CIEL (ENSEMBLE**

FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK) UND Barockorchester bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte. Die Probenphasen beinhalten im Wesentlichen Registerproben mit OrchestermusikerInnen der Zürcher Orchester und die Vorbereitung der Konzertprogramme. Es werden auch immer wieder Workshops für die Dirigierstudierenden durchgeführt. Solistendiplomkonzerte, Uraufführungen von Werken der Kompositionsstudierenden und Instrumentationsworkshops sind ebenfalls Bestandteil der Projekte.

Die Begegnung mit herausragenden Dirigierpersönlichkeiten, das Einstudieren und die Aufführung von Orchesterliteratur vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik bilden integrale Bestandteile der Ausbildung. In der Zusammenarbeit mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchester des Musikkollegiums Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester werden die Studierenden auf die künftige Berufspraxis vorbereitet. In den letzten Jahren wurden bedeutende Orchesterwerke wie die Alpensinfonie und Till Eulenspiegel von Richard Strauss, Bruckners und Mahlers 7. Sinfonie, der Sacre du printemps von Strawinsky, das Konzert für Orchester von Bartók, Prokofieffs 5. Symphonie, die Zehnte von Schostakowitsch oder Olivier Messiaens Turangalila-Sinfonie erarbeitet und aufgeführt. Namhafte Dirigenten wie Stefan Asbury, Andreas Delfs, David Geringas, Howard Griffiths, Bernhard Klee, Emanuel Krivine, Heinz Wallberg, Ralph Weikert, Vladimir Fedoseyev und David Zinman haben das Sinfonieorchester der Hochschule geleitet.

ORCHESTERAKADEMIE**PROJEKTPHASE 13.–20. SEPTEMBER 2008****KONZERT: 20. SEPTEMBER, 19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH**

Die diesjährige Orchesterakademie wird vom Leiter der Dirigierausbildung der ZHdK, Johannes Schlaefli, geleitet. Neben der 1. Sinfonie von Johannes Brahms werden die Ouvertüre zu Don Pasquale von Donizetti und Paganinis Violinkonzert Nr. 1 einstudiert und aufgeführt. Letzteres ist gleichzeitig auch die Solistendiplomprüfung des Geigers Alexandr Sorokow, Klasse Professor Zakhar Bron. Während der Probenphase hat die Dirigierklasse die Gelegenheit, mit dem Sinfonieorchester zu arbeiten. Für 2009 ist wieder eine Orchesterakademie mit den StimmführerInnen des Tonhalleorchesters, welche mit den Studierenden im Orchester spielen, geplant.

WEITERE ORCHESTERKONZERTE

Solistenkonzert der Schenk Stiftung

**20. NOVEMBER 2008, 19.30 UHR, ZHdK, GROSSER SAAL
FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****21. NOVEMBER 2008, 19.30 UHR, STADTSAAL ZOFINGEN**

Solokonzerte mit PreisträgerInnen

**GEMEINSAMES PROJEKT MIT DEM
SINFONIEORCHESTER DES CONSERVATOIRE DE
MUSIQUE DE GENÈVE,**

Leitung Roberto Benzi

22. FEBRUAR 2009, 19.00 UHR, BFM GENÈVE**24. FEBRUAR 2009, 19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH**Werke von Dukas (La Péri), Ravel (La Valse) Richard Strauss
(Don Quixote op. 35 mit dem Solisten Thomas Demenga, Violoncello)**KOOPERATION MIT DEM ORCHESTER
MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR UND DEM CHOR
DER ZHdK****20. MÄRZ 2009, 19.45 UHR, STADTHAUS WINTERTHUR**Ferruccio Busoni, Klavierkonzert, Leitung Marc Kissoczy,
Solist Karl Andreas Kolly, Klavier**KONZERT SINFONIEORCHESTER UND
SOLISTENDIPLOM****9. MAI 2009, 19:30 UHR, ZHdK, GROSSER SAAL FLORHOFGASSE 6,
ZÜRICH****16. MAI 2009, 17:00 UHR, STADTHAUS WINTERTHUR**Leitung Christoph Schiller, Solistin Minako Matsuura, Klavier
(Klasse Eckart Heiligers)Werke von Haydn (Sinfonie Nr. 97), Solistendiplomkonzert und Sibelius
(7. Sinfonie)**ARC-EN-CIEL
ENSEMBLE FÜR ZEITGENÖSSISCHE
MUSIK DER ZÜRCHER HOCHSCHULE
DER KÜNSTE ZHdK**

Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde im Jahre 2001 ins Leben gerufen. Hauptziel ist es, den Studierenden der ZHdK eine Plattform zu bieten, zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und damit Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel sammeln zu können.

Die Programme berücksichtigen mit Vorliebe aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer KomponistInnen, die in der Vergangenheit immer wieder als composer in residence an der ZHdK weilten. Schwerpunkte bildeten die Konzerte mit Werken von Henri Pousseur und Manuel Hidalgo (2002), Wolfgang Rihm und Isang Yun (2003), Péter Eötvös (2004), Isabel Mundry und Jonathan Harvey (2005), Jörg Widmann (2007) sowie der Gruppe der „Spéctralistes“ (2003). In jüngerer Vergangenheit sind häufig Werke von Schweizer Komponierenden im Zentrum der Programme gestanden, neben den regelmässigen Uraufführungen von Werken aus den Kompositionsklassen der ZHdK.

Das Ensemble Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, Olivier Cuendet, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissoczy, Roland Kluttig, Vero-

ORCHESTER

14

nique Lacroix, Pierre-Alain Monot, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner und Jürg Wytenbach gearbeitet, zudem wird das Ensemble auch seitens der Dirigierstudierenden betreut.

Seit 2003 spielt Arc-en-Ciel regelmässig im November an den Tagen für Neue Musik Zürich (www.tfnm.ch), in neuerer Zeit auch in Kooperation mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so 2002 an der Expo 02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 im Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg

KONZERTE ARC-EN-CIEL

SESSION 1: WERKE FÜR ENSEMBLE MIT LIVE ELEKTRONIK

13. NOVEMBER 2008, 20 UHR TANZHAUS,

WASSERWERKSTRASSE 129, ZÜRICH

Im Rahmen der diesjährigen Tage für Neue Musik Zürich präsentiert sich das Ensemble Arc-en-Ciel mit einem Programm, das vor allem Stücke mit Live-Elektronik zum Klingen bringt. Im Zentrum des Programms stehen die Stücke von Kaija Saariaho (Lichtbogen), dem Festivalkomponisten Mauro Lanza (Mare) und Tristan Murail (Winter Fragments), kontrapunktiert durch das frühe Klaviersolostück mit Live Elektronik von Brice Pauset (Perspctive Sintagma I) und eine Uraufführung von Isabel Mundry, die eigens für diesen Anlass einen weiteren Satz zum rein akustischen Quartett ‚Liaison‘ schreiben wird.

Ausgangspunkt für dieses Programm war der Wunsch, den Studierenden Spiel- und Hörerfahrungen mit Live-elektronischen Stücken im Ensemblespiel zu ermöglichen. Dass sich dabei das ICST der ZHdK mit seiner reichen Erfahrung einbringen wird, ist ein weiterer Glücksfall für dieses Programm. Der welsche Dirigent William Blank, der in Zürich durch seine Gastdirigate beim Collegium Novum Zürich eindrücklich aufgefallen ist, leitet die Session.

SESSION 2: AUF DER SUCHE NACH SINN

**27. FEBRUAR 2009, 19.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6,
ZÜRICH**

Peter Rundel betreut ein Programm, das radikale Musik zu Fragen von Sinnsuche thematisiert. Gérard Griseys Périodes löchert sich im Verlauf der Musik so weit aus, dass Fragen auf verbale Art hörbar werden und sich dabei musikalische ganz



neu stellen. Hans Zenders ‚Cabaret Voltaire‘ wird nicht nur durch vorausgehende Besprechungen seiner Musik, sondern vor allem auch durch seine persönliche Gegenwart bestimmt sein. Das Stück, das einen Dada-Hintergrund aufweist und damit herrlich zu Zürich passt, vereint Humorvolles und Ironisches, Tiefsinniges und Vordergründiges dergestalt, dass die Singstimme in den unterschiedlichsten Kontexten erfahrbar wird.

Unerbittlich radikal und reduziert stellt sich dem die Musik von Galina Ustwolskaja gegenüber, die alles Unnötige zu vermeiden trachtet und dergestalt letzte Fragen auslotet. Das Programm erfährt mit der Uraufführung der Kompositionsstudentin Gabrielle Brunner seinen geheimen Höhepunkt, als sich hier ein junger Mensch von heute auf seine Weise mit Musik auseinandersetzt.

SESSION 3: VOM HIMMEL, WERKE VON KOMPOSITIONS- UND THEORIEDOZIERENDEN DER ZHdK

29. APRIL 2009, 19.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

30. APRIL 2009, 21.00 UHR, BERNER MÜNSTER

Das Musikfestival Bern thematisiert den ‚Himmlischen Hof‘, prachtvoll bemalte Brustfiguren von Heiligen im Berner Münster, die als das bedeutendste Werk der Schweizer Bildplastik aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gelten. Ihre Lage hoch oben am Chorgewölbe des Münsters hat sie vor dem Bildersturm der Reformation bewahrt, die zahlreichen Figuren sind aber trotz ihres hohen künstlerischen Ranges bis auf unsere Zeit wenig beachtet.

«Vom Himmel» heisst das Festivalmotto, welches bewusst vieldeutig als religiöse wie als universale Metapher gelesen werden möchte. Universale Sichten auf ‚Himmel‘ sollen mit religiösen Ideen und Bildern, mit paradiesischen, geistlichen und geistigen Himmelsvorstellungen ergänzt und durchmischt werden.

Der musikalische Skulpturenweg wird mehrheitlich von Kompositionsklassen der Schweizer Musikhochschulen bestritten, der Zürcher Beitrag wird Uraufführungen der (Kompositions-) Dozierenden zu Gehör bringen. Das Konzert wird von Dirigierstudierenden und dem Leiter der Dirigierausbildung, Johannes Schlaefli, geleitet.



ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
DEPARTEMENT MUSIK

KONZERT- AGENTUR

**MUSIK AUS DER DOSE
ZUM FESTMENÜ? – NEIN DANKE!
DEZENTES STREICHQUARTETT ODER
GROOVIGE LATINBAND? – JA BITTE!**

**WIR BIETEN
EINEN RIESIGEN POOL JUNGER,
PROFESSIONELLER MUSIKERINNEN
EINE UMFASSENDE BERATUNG
EIN MASSGESCHNEIDERTES MUSIKALISCHES
PROGRAMM IHRER WAHL**

**SIE WÄHLEN
IHRE WUNSCHFORMATION
IHRE MUSIKALISCHEN PRÄFERENZEN**

INFORMATIONEN

www.zhdk.ch/?konzertagentur

ANFRAGEN KLASSIK

Sela Bieri, Telefon 079 396 97 77
sela@tanzton.ch

ANFRAGEN JAZZ ODER POP

Simon Zwicky, Telefon 079 514 72 47
simon.zwicky@bluewin.ch

www.zhdk.ch

BAROCKORCHESTER UND BAROCK- ENSEMBLES DER ZHdK

KANTATEN VON JOHANN SEBASTIAN BACH

(LEITUNG JILL FELDMAN UND KEES BOEKE)

20. MÄRZ 2009, 19.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

21. MÄRZ 2009, 17.00 UHR, REF. KIRCHE VELTHEIM, WINTERTHUR

ENGLISCHE MUSIK DES 17. JAHRHUNDERTS

(LEITUNG MATTHIAS WEILENMANN, SOLIST: CLAUDE RIPPAS,
TROMPETE)

13. JUNI 2009, 19.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

14. JUNI 2009, 17.00 UHR, KONZERTSAAL, TÖSSERTOBELSTRASSE 1,
WINTERTHUR

Damit die Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der historischen Aufführungspraxis auch angewandt wird und zum Klingen kommt, sind in den letzten Jahren verschiedene Formationen und verschiedene Auftrittsmöglichkeiten angedacht und eingerichtet worden. Auf der einen Seite sind dies kammermusikalische Projekte, die in Konzerten ihren Niederschlag finden (Bach-Kantaten im März 2009). Auf der anderen Seite existiert die grosse Formation des Barockorchesters, das im Juni 2009 Werke englischer Komponisten des 17. Jahrhunderts interpretiert und in dem sich die historischen Blech- und Holzblasinstrumente mit Streichern und Perkussion vereinen (Solist: Claude Rippas, Trompete).

Ensemble- und Orchesterpraxis mit historischer Orientierung sind für heutige Musikstudierende von zentraler Bedeutung. In der Realität des heutigen Orchesterrepertoires nimmt der Einfluss der Aufführungspraxis „Alter Musik“, vermittelt durch Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Frans Brüggen, Christopher Hogwood, Giovanni Antonini und viele andere, stetig zu. Schon seit einiger Zeit verlangen traditionelle Orchester heutiger Ausprägung von ihren StellenbewerberInnen klare Kompetenzen im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Ergänzend zum Variantinstrument-Unterricht bietet das Studio für Alte Musik mit seinen Orchesterprojekten ein Ausbildungsprofil an, das dieser Verantwortung gerecht wird.

GESANG

VOKALE ENSEMBLES AN DER ZHdK. ALLE MUSIKSTUDIERENDEN DER ZHdK SETZEN SICH IM VERLAUF IHRES STUDIUMS MIT IHRER EIGENEN SINGSTIMME AUSEINAN- DER. STUDIERENDE MIT INSTRUMENTALEM HAUPTFACH

BESUCHEN ALS „SÄNGERISCHE LAIEN“ im ersten Bachelor-Jahr den **BACHELOR-CHOR** (Leitung Beat Schäfer / Markus Utz), bzw. singen im zweiten Jahr als **BACHELOR-PROJEKTCHOR** in einem einwöchigen Chorprojekt (Ltg. Markus Utz). Des Weiteren ist Sologesang unter Umständen als Wahlfach möglich. Angehende SchulmusikerInnen und KirchenmusikerInnen haben einerseits Solo- und Gruppenunterricht mit berufsspezifisch relevantem stimmbildnerischen Hintergrund. Sie singen zusätzlich auf anspruchsvollem Niveau in der **KANTOREI ZHdK** (Ltg. Beat Schäfer).

Der **MOTETTENCHOR ZHdK** (Ltg. Stephan Klarer) vereinigt Studierende der Kirchenmusik. Berufsstudierende in Gesang beschäftigen sich natürlich in besonderer Masse mit der eigenen Singstimme. Als spezifische Aktionsfelder gelten dabei die **OPERNPROJEKTE** (Ltg. Olaf Storbeck und Christophe Balissat) oder das Mitwirken im **VOCALENSEMBLE ZHdK** (Ltg. Markus Utz), welches auf hohem Niveau alleine mit ihrem ständigen Leiter, in Zusammenarbeit mit anderen Dirigenten oder Orchestern (z.B. Tonhalle Zürich) auftritt.

Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale, Chorleitung bis zu Kantate, Oratorium oder Oper. Insbesondere vereinigen sich die verschiedenen Ensembles alle zwei Jahre zum **KONZERTCHOR ZHdK**, der zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule grössere Werke aufführt (2008: Brahms „Ein deutsches Requiem“, 2010: Honegger „Le Roi David“, 2012: Britten „War Requiem“).

VOCALENSEMBLE ZHdK**3. DEZEMBER 2008, 19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH****5. DEZEMBER 2008, 19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH****ORCHESTERKONZERT MIT C. DEBUSSY: NOCTURNES FÜR ORCHESTER UND FRAUENCHOR, SINFONISCHES TRIPTYCHON, K. SZYMANOWSKY, KONZERT NR. 1 OP. 35 FÜR VIOLINE UND ORCHESTER, C. FRANCK, SINFONIE D-MOLL**

Markus Utz, Einstudierung

Tonhalle-Orchester Zürich, Viviane Hagner, Violine, Philippe Jordan, Leitung

12. JANUAR 2009, 19.30, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**NEUJAHRS-KONZERT IN DER REIHE SPEKTRUMSKONZERTE****MIT WERKEN VON G.ROSSINI „TOAST PUR LE NOUVEL AN“****M. TIPPETT „FOUR SONGS FROM THE BRITISH ISLES“,****C. DEBUSSY „TROIS CHANSONS“, B. BARTOK „SLOWAKISCHE****VOLKSLIEDER“, W. STENHAMMAR „VÅREN“,**

S. Barber „A Stopwatch“, J. Brahms Liebesliederwalzer

Eriko Kagawa, Klavier, Ltg. Markus Utz

BACHELOR-CHOR ZHdK**11. JANUAR 2009, 10.30 UHR, MUSEUMSKONZERT WINTERTHUR****„SHAKESPEARE FOR A WHILE“****MIT WERKEN VON J. DOWLAND, TH. MORLEY, H.PURCELL /****S.E. JOHANSON, J. MÄNTYJÄRVI U.A.**

Ltg. Markus Utz, Beat Schäfer und Chorleitungsstudierende

SONNTAG, 24. MAI 2009, 17.00 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6,**ZÜRICH****FLOS CAMPI – SECHERESSES – ALLES DING HAT SEINE ZEIT****WERKE VON R. VAUGHAN-WILLIAMS, F. POULENC, J. TAMAS**

Instrumentalisten, Ltg. Markus Utz, Beat Schäfer und Chorleitungsstudierende

BACHELOR-PROJEKT-CHOR ZHdK**18. JANUAR 2009, 17.00 UHR, STADTKIRCHE WINTERTHUR, KIRCHPLATZ****„GREAT BRITTEN“****REJOICE IN THE LAMB, HYMN TO ST. CECILIA, HYMN TO THE VIRGIN,****JUBILATE DEO VON BENJAMIN BRITTEN**

Solisten, Stefan J. Bleicher, Orgel – Ltg. Markus Utz

OPERNKLASSE DER ZHdK**13.–15. FEBRUAR 2009, KULTURMARKT,****AEMTLERSTRASSE 23, ZÜRICH**

Musikalische Leitung Olaf Storbeck, Regie Christophe Balissat

Als Jahresprojekt führt der Opernkurs Mitte Februar „L'Etoile“ eine Opéra bouffe von Emmanuel Chabrier auf. „Über dem kleinen und ruhigen Land des Königs Ouf stehen die Sterne Kopf. Die Bevölkerung wurde darin geschult, das Schicksal mit Gelassenheit zu nehmen. Werden Eindringlinge wieder Ruhe ins Land bringen oder für Chaos sorgen?“

ARIENWERKSTATT DES REPERTOIREKURSES:**12. JUNI 2009, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****KANTOREI ZHdK**

und Gesangstudierende ZHdK: Sopran, Alt, Tenor, Bass

21. FEBRUAR 2009, 20.00 UHR, PREDIGERKIRCHE, ZÄHRINGERPLATZ /**PREDIGERPLATZ, ZÜRICH****22. FEBRUAR 2009, 17.00 UHR, REFORMIERTE KIRCHE, KIRCHGASSE,****MEILEN**

Jan Dismas Zelenka: Requiem in c-moll Z45 und Lamentationes

Barockorchester „La Visione“, Konzertmeisterin Isabel Schau, Ltg. Beat Schäfer

MÄNNERCHOR ZHdK

**20. MÄRZ 2009, 19.45 UHR, STADTHAUS WINTERTHUR,
STADTHAUSSTRASSE 4**

Ferruccio Busoni: Konzert für Klavier und Orchester mit Männerchor
op.39, BV 247
Orchester der ZHdK, Ltg. Marc Kissóczy

**VESPERN IN DER KIRCHE
ZU PREDIGERN, ZÜRICH
(ZÄHRINGERPLATZ/PREDIGERPLATZ)**

19. SEPTEMBER 2008, 18.30 UHR:

„CANTATE DOMINO“

Werke von F. Mendelssohn-Bartholdy, H. Distler, H.L. Hassler, D. Friderici
Motettenchor ZHdK, Margrit Fluor, Orgel; Ltg. Stephan Klarer

10. OKTOBER 2008, 18.30 UHR:

„ICH WILL DICH ERRETTEN“

G.A. Homilius: Magnificat in c, „Invoca me“ Psalm 50, „Unser Vater“
Kantorei ZHdK; Ursula Emch Buri, Ltg. Beat Schäfer

21. NOVEMBER 2008, 18.30 UHR:

„IST DOCH DER MENSCH WIE GAR NICHTS“

H. v. Herzogenberg: „Ist doch der Mensch wie gar nichts“ op 103
für Doppelchor, Psalm 90
Kantorei ZHdK; Thomas Jäggi, Orgel; Ltg. Beat Schäfer

19. DEZEMBER 2008, 18.30 UHR:

„ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN“

Werke von O. di Lasso, M. Praetorius, J. Duijck
Kantorei ZHdK; Michael Meyer, Orgel; Ltg. Beat Schäfer

FREITAG, 9. JANUAR 2009, 18.30 UHR:

„ROTA-IM KREISLAUF DER ZEIT“

Kanonvesper mit Chorleitungstudierenden ZHdK, Tabea Schöll, Orgel;
Ltg. Beat Schäfer

27. MÄRZ 2009, 18.30 UHR:

„LET'S PRAISE THE LORD“

„This little Light of Mine“, „Sometimes I feel like a Motherless Child“, „Glory, glory“
Kantorei ZHdK and Friends, Ltg. Beat Schäfer

22. MAI 2009, 18.30 UHR:

„ZEITGENÖSSISCHE GEISTLICHE CHORMUSIK“

Alfred Zimmerlin: „Wasser – Ufer – Ite missa est“ (2008)
Kantorei ZHdK, Vokalsolisten und InstrumentalistInnen, Maria Mark, Orgel;
Ltg. Beat Schäfer

ALTE MUSIK

DIE BEDEUTUNG SOGENANNTER „ALTER MUSIK“ AN EINER HEUTIGEN MUSIKHOCHSCHULE IST SO VIELSCHICHTIG WIE WEITTRAGEND. DABEI GEHT ES LÄNGST NICHT MEHR ALLEIN UM DEN UNTERRICHT IN BAROCKEN HAUPTFACHINSTRUMENTEN ODER UM NEBENFÄCHER AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN, SONDERN UM GRUNDLEGENDE ASPEKTE VON INTERPRETATION UND AUFFÜHRUNGSPRAXIS. DER IN LETZTER ZEIT HÄUFIG BENUTZTE BEGRIFF DER „HISTORISCH ORIENTIERTEN SPIELWEISE“ ZEIGT AN, DASS „ALTE MUSIK“ NICHT MEHR NUR DIE MUSIK VON MITTELALTER, RENAISSANCE ODER BAROCK UM-

FASST. VIELMEHR geht es um die dem Repertoire einer Zeit entsprechend relevanten Fragestellungen und deren vertiefte Diskussion zur Ausführung von Kompositionen, die in ihrem Stil geortet und in aktuelle und lebendige Interpretationen übersetzt werden sollen. Dennoch ist für die Auseinandersetzung mit der Aufführungspraxis die Erkennung von Wendepunkten in der Musikgeschichte von zentraler Bedeutung. Bezüglich der Frage nach Interpretationsansätzen sind das an unserer Hochschule im Besonderen zwei „Revolutionen“: die Zeit um 1600 und ihre Folgen (relevant für das Studio für Alte Musik) und die Zeit zwischen ca. 1920 und 1960 mit ihren Auswirkungen (relevant für das Studio für Neue Musik). Um 1600 musste eine der grössten (ästhetischen) Umwälzungen bestanden und verarbeitet werden, die es wahrscheinlich je gab und bedeutende Auswirkungen auf das künstlerische Schaffen hatte. In dieser Zeit entstanden Schulwerke theo-

retischer wie praktischer Prägung, die auf die Veränderungen reagierten und mitteilten, wie denn nun eine adäquate Ausführung einer Komposition sein solle. Diese Schulen waren und sind zentraler Ausgangspunkt für eine sich mehr oder weniger linear entwickelnde Grundpraxis, die damals beginnend bis ins frühe 20. Jahrhundert ihre konsequenten Folgen aufwies.

Ein Studio für Alte Musik an einer heutigen Musikhochschule muss seine Kernkompetenz entsprechend wahrnehmen und erfüllen. Die im Studio für Alte Musik lehrenden MusikerInnen, die alle Spezialisten für aufführungspraktische Fragestellungen sind, zeigen auf und weisen nach, wo und wie die Grundlagen von Klanggebung und Sprechweise, von Komposition und Improvisation, von Zeitentwicklung und Stilbewusstsein entstanden sind und sich verändert haben. Aus diesem Zentrum heraus entwickeln sich im Weiteren die Verästelungen. Zur Sprache kommen deshalb auch eingeladene Gäste, die Themata vertiefen (wie im kommenden Semester beispielsweise spielpraktische Gegebenheiten bei Debussy oder Komposition und Interpretation der schweizerischen Musik um 1500). Der intensive Diskurs innerhalb der Hochschule ist gefragt.

Unsere Partner in diesem Studienjahr sind die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, das Forum Alte Musik Zürich, die Volkshochschule Zürich und das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Zürich.

DICTIONNAIRE D'INTERPRÉTATION

Die langjährige Referatreihe hat in dieser Saison eine Konzentrierung erfahren und findet nur noch im Herbstsemester statt. Die Konzeption des Dictionnaire wurde wie bereits im vergangenen Jahr zusammen mit der Volkshochschule gestaltet. 2008 gilt das Augenmerk dem Vokalwerk Johann Sebastian Bachs und ganz speziellen Blickwinkeln auf dieses Gebiet. In fünf Referaten werden Aspekte theoretischer und praktischer Ausrichtung erörtert und zur Diskussion gestellt.



ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
DEPARTEMENT MUSIK

WEITER- BILDUNG MUSIK

**DIE ZHdK BIETET WEITERBILDUNGEN
FÜR DIPLOMIERTE MUSIKER*INNEN,
MUSIKPÄDAGOG*INNEN UND BERUFSLEUTE
AUS VERWANDTEN BERUFEN AN.**

**IM ANGEBOT STEHEN EINZELNE KURSE,
ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE SOWIE DIE
MÖGLICHKEIT DER ABSCHLÜSSE „DIPLOMA OF
ADVANCED STUDIES“ UND „MASTER OF
ADVANCED STUDIES ZÜRCHER
FACHHOCHSCHULE“.**

**WEITERBILDUNGEN IN DEN BEREICHEN:
PERFORMANCE
MUSIKALISCHE KREATION
ERWEITERTE MUSIKPÄDAGOGIK
MUSIKPHYSIOLOGIE
KLINISCHE MUSIKTHERAPIE
MUSIKVERMITTLUNG UND KONZERTPÄDAGOGIK**

INFORMATIONEN

www.zhdk.ch, Departement Musik, Weiterbildung

Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik, Weiterbildung
Hirschengraben 20, 8001 Zürich
weiterbildung.musik@zhdk.ch
Telefon 043 446 51 78

www.zhdk.ch

WORKSHOPS

Die Workshops, Interpretations- und Meisterkurse sind Unterrichtsgefässe, die „den Durchblick“ quasi in doppeltem Sinne gewährleisten: Zum Einen den Durchblick insofern, als diese Kurse offen sind für eine Zuhörerschaft, die von aussen kommend in unsere Arbeit und unsere Inhalte Einsicht nehmen und an relevanten Fragestellungen mitdiskutierend dabei sein möchte. Zum Anderen sind die Kurse schwerpunktsetzend. Sie sind häufig eine Mischung von Unterricht, Referaten und Diskussion und damit eine intensive und breite Auseinandersetzung mit den jeweiligen Gegenständen respektive MusikerInnen.

In diesem Studienjahr sind die Inhalte der Kurse besonders weit gespannt und reichen von Schweizer Musik um 1500 bis hin zu Debussy, ja sogar zu Luciano Berio: ein beredtes Abbild der Auseinandersetzung des Studios Alte Musik mit dem Thema Interpretation auf der Basis historischen Bewusstseins.

GIORGIO MANDOLESI: ITALIENISCHE KAMMERMUSIK FÜR BLÄSER (17. UND 18. JAHRHUNDERT)

**26./27. SEPTEMBER – 24./25. OKTOBER – 14./15. NOVEMBER 2008,
JEWEILS 10–18 UHR, KUPPELSAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Dieser Interpretationskurs befasst sich mit dem Repertoire italienischer Barockmusik für Bläser, im Speziellen mit Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgehend von Kompositionen nach 1600, deren Besetzung offen gelassen wird («per ogni sorte di strumenti»: Frescobaldi, Castello, Uccellini etc.) werden die Werke Vivaldis und seiner Umgebung im Zentrum stehen.



TEODORO ANZELLOTTI: ALTE UND NEUE MUSIK

**27.–29. OKTOBER 2008, JEWEILS 10–18 UHR, KUPPELSAAL,
FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Teodoro Anzellotti, einer der weltweit führenden Akkordeonisten, hat wesentlich zur Integration des Akkordeons in das klassische Musikleben beigetragen. In seinen Konzertprogrammen kombiniert er immer wieder Alte und Neue Musik auf höchst reizvolle Weise. Am Festival für Alte Musik Zürich etwa stellt er Johann Jacob Froberger und Luciano Berio einander gegenüber (Do, 25.9.2008, 20.30 Uhr im Moods im Schiffbau).

Diese Symbiose von alt und neu bildet das Thema dieses Workshops. Dabei werden die verschiedenen stilistischen und spieltechnischen, aber auch allgemeinen interpretatorischen Fragestellungen genauso im Zentrum stehen wie die Kombinationsmöglichkeiten beider Repertoires.

In Zusammenarbeit mit dem Studio für Neue Musik und dem Forum Alte Musik Zürich.



ROY HOWAT: AUFFÜHRUNGSPRAXIS BEI CLAUDE DEBUSSY UND GABRIEL FAURÉ

**31. OKTOBER / 1. NOVEMBER 2008, JEWEILS 10–18 UHR,
GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Laut ihren eigenen Äusserungen verlangten Claude Debussy, Gabriel Fauré und Maurice Ravel von ihren Interpreten alle dasselbe: Musiker sollten ihre Noten so genau wie möglich berücksichtigen, einfach und im Takt spielen. Solche Aussagen stehen in merkwürdigem Gegensatz zur landläufigen Ansicht, diese Musik sei mit grossen interpretatorischen Freiheiten und mit viel Rubato und Pedalgebrauch aufzuführen.

Der Schlüssel zur Verknüpfung dieser beiden gegensätzlichen Ansichten besteht darin, der Partitur möglichst genau zu folgen, im Takt zu spielen und dabei die Anweisungen aus den Noten zu erfassen, die den Klang frei und spontan gestalten helfen. Dazu ist es nötig, die stillschweigend vorausgesetzten Spielkonventionen der damaligen Zeit zu kennen, die entweder in der Notation verborgen sind oder die durch das Geschriebene bisweilen ausser Kraft gesetzt sind. Häufig basiert dieses Repertoire auf Elementen des Tanzes, die bestimmte rhythmische Nuancen nach sich ziehen, welche nur zwischen den Zeilen der Notation stehen. Diese Gegenstände sind auf verschiedene Weisen in den Noten und Kommentaren der neuen kritischen Debussy-Ausgabe (Durand) und den Ausgaben der Klavier- und Kammermusik von Fauré (Peters) zur Sprache gebracht, herausgegeben von Roy Howat.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.



CHRISTIAN BRAUN, MAMI IRISAWA: MUSIK IN DER SCHWEIZ UM 1500

**27.–29. NOVEMBER 2008, JEWEILS 10–18 UHR,
GELBER SAAL / KUPPELSAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Die Wende zum 16. Jahrhundert und die darauf folgende Reformation waren in gesellschaftspolitischer, aber auch in musikalischer Hinsicht eine überaus bewegte Zeit. Der aufkommende Humanismus und die Spaltung der Kirche beeinflussten sowohl die Musik wie auch das musikalische Leben. Wir wollen uns damit beschäftigen, welche Musik in diesem Spannungsfeld in unserer Region gespielt, komponiert, gesammelt oder von Reisenden importiert wurde. Wir werden die Stücke aus den alten Handschriften oder Drucken von der originalen Notation spielen und singen, aber auch schauen, woher die Musik kam und wie sie die Komponisten der folgenden Generationen beeinflusste.

MAURICE STEGER: VIRTUOSE MUSIK FÜR BLOCKFLÖTE UM 1700

**26.–28. MÄRZ 2009, 10–18 UHR, KUPPELSAAL,
FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Das Originalrepertoire für Blockflöte ist vergleichsweise klein: neben einer grossen Zahl von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts galt das Instrument in früherer Zeit entweder als Consort-Instrument, oder es war zuständig für besondere Darstellungen von Affekten (Trauer oder Liebe in Bach-Kantaten etc.). Erstaunlicherweise gibt es in der Zeit um 1700 aber ein grösseres Repertoire, das das Instrument als geeignetes Mittel zur Darstellung «moderner Virtuosität» benutzte und es so durchaus gleichwertig zu anderen Virtuoseninstrumenten wie Violine oder Cembalo bediente. Die Konzerte und Sonaten Vivaldis, Sammartinis, Telemanns, Bachs sind Zeugnis dieser im 17. Jahrhundert verankerten Tradition konzertierender Kammermusik (Castello, Uccellini etc.). Dieser Interpretationskurs stellt das virtuose Blockflötenrepertoire ins Zentrum und behandelt die stilistischen und spieltechnischen Fragen der jeweiligen Kompositionen.

MICHAEL BIEHL, HANS-JÜRG STRUB: JOSEPH HAYDNS KLAVIERWERKE: KLAVIERSONATEN ODER CLAVIERSONATEN?

**27.–30. APRIL 2009, 14.30–18.30 UHR, RAUM 303 UND
KAMMERMUSIKSAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Joseph Haydn hat sich in seinem langen Leben immer wieder dem Clavier gewidmet. Seine Kompositionen entstanden in einer Epoche, in der das „Clavier“ das Cembalo, das Clavichord, und das Fortepiano, und zum Teil sogar die Orgel bezeichnet. Durch die Wahl des Instrumentes wird auch die Interpretation des jeweiligen Werkes zwangsläufig variiert. Geht man einen Schritt weiter, so stellt sich die Frage dieser Anpassung auch für die Interpretation auf dem „modernen“ Flügel und damit verbunden überhaupt die Grundsatzfrage nach einer „historisch informierten“ oder einer „modernen“ Interpretation. Was ändert sich, wenn Haydns Sonaten auf modernen oder historischen Instrumenten gespielt werden? Stellen sich grund-

sätzlich andere Fragen, oder hat man nicht letztlich die gleichen Probleme? Anhand konkreter Vergleiche wollen wir im Workshop diesen Fragen nachgehen und sie von der „modernen“ und der „alten“ Seite beleuchten.



ANTON STECK: WIENER GEIGENSALON – VIRTUOSEN AUF DURCHREISE DURCH EINE METROPOLE VIRTUOSE VIOLINMUSIK VON NICCOLÒ PAGANINI UND SEINEN ZEITGENOSSEN

25.–29. MAI 2009, KUPPELSAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

«Das Seelenvolle, Begeisterte, wahrhaft Eigenthümliche in Paganini's Spiel strömt aus seiner innersten Natur. Die Gefühle und Empfindungen, die er im verwandten Busen erregen will, sind seine eigenen. In den Tönen seiner Melodien ist sein Leben rege und wach, finden wir stets sein Ich, seine Individualität. Die Trauer, die er empfunden, das Sehnen, das sein Wesen durchzieht, die Leidenschaft, die seinen Puls rascher jagt, sie alle fließen in seinen Vortrag über; [...] so ist Paganini der Künstler, welcher die Welt um sich vergisst und sein eigenes Leben, wie es von Leiden durchfurcht, von Freude geglättet wurde, in Tönen wiedergebiert. Wer sein Spiel kennt, kennt auch ihn.» (Carl Guhr, 1829)

In diesem Meisterkurs geht es um die Aufführungspraxis der Zeit Niccolò Paganini, um das Verstehen der Klangrede virtuoser Violinmusik um 1800, die besonders im Wien dieser Epoche als grosse «Mode» gepflegt wurde.



EINE WOCHEN MUSIKALISCHER AUSGRABUNGEN – TRIOSONATEN AUS ZWEI JAHRHUNDERTEN

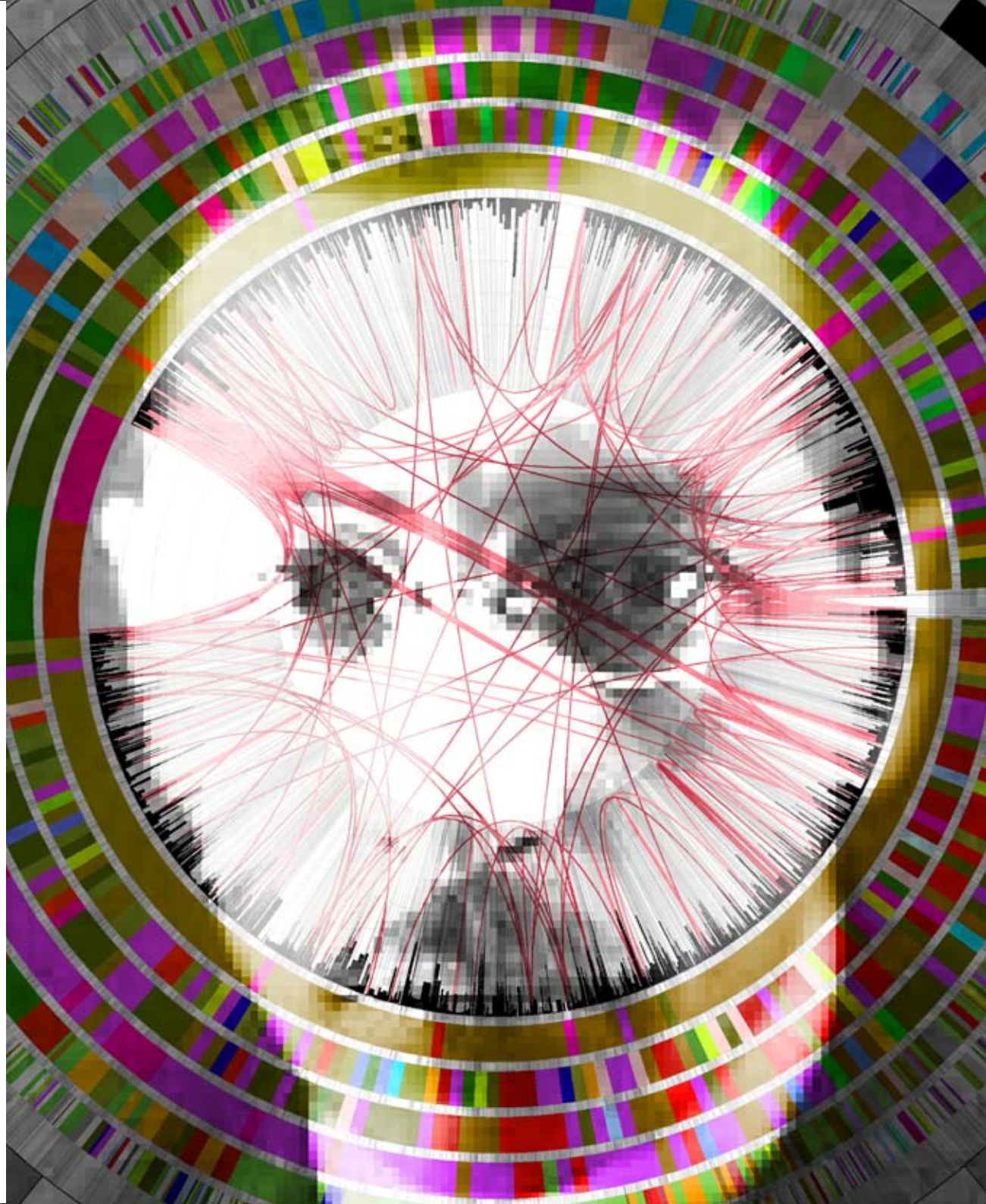
**EIN WORKSHOP DES MUSIKWISSENSCHAFTLICHEN SEMINARS DER
UNIVERSITÄT ZÜRICH IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER ZHdK**

In Verbindung mit dem Projekt „Die Triosonate · Catalogue Raisonné“ (Musikwissenschaftliches Institut Zürich): Monika Baer (Violine), Karen Walthinsen (Violine) und Sergio Ciomei (Cembalo)

29. September bis 3. Oktober 2008, Uhrzeit, Ort NN

Das Projekt Die Triosonate · Catalogue Raisonné wurde 2007 am Institut für Musikwissenschaft in Zürich begonnen und wird von Dr. Cristina Urchueguia betreut (Gesamtleitung: Prof. Dr. Ludwig Finscher, Wolfenbüttel und Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Musikwissenschaftliches Institut Zürich). Das Ziel des Projektes besteht in der Erfassung, Katalogisierung und Kommentierung aller erhaltenen Triosonaten zwischen ca. 1625 und ca. 1785.

Der Workshop möchte MusikerInnen den Raum bieten, in einer Werkstattatmosphäre ein völlig unbekanntes Repertoire aus den Originalquellen kennenzulernen, anzuspüren, kritisch zu beleuchten und nach mehr als 2 Jahrhunderten wieder zum Erklingen zu bringen. Die Zusammenarbeit zwischen musikwissenschaftlicher Grundlagenforschung und Aufführungspraxis, die in der Regel auf gemeinsame Konzertprojekte begrenzt ist, soll damit auch auf dem Bereich der Repertoiresuche und Auswahl erweitert werden.



NEUE MUSIK

**WIR HABEN VIELFACH ERFAHREN,
WIE SICH STUDIERENDE
BEWEGEN UND ENTSCHEIDEND
ÖFFNEN KÖNNEN IM MASSE DER AUSEIN-
ANDERSETZUNG MIT ZEITGENÖSSISCHER
MUSIK. VIELE FRAGEN, DIE SICH IN PARTITUREN**

ÄLTERER MUSIK IMMER WIEDER STELLEN, KÖNNEN in aktueller Musik direkt gestellt und oft auch beantwortet werden. Gerade weil das Musikstudium die Tendenz hat, sich stark mit Musik vergangener Jahrhunderte und Jahrzehnte zu beschäftigen und dabei aktuelle Fragestellungen unbemerkt aus dem Blickpunkt gelangen können, erfährt das Spiel und die Auseinandersetzung in der Beschäftigung mit musikalischer Gegenwart und damit dem Zeitgeist eine Verlebendigung des gesamten musikalischen Denkens und Tuns.

SCHWERPUNKT MUSIKTHEATER: THEATRALISCHE ABENTEUER

Seit die etwas gar vereinfachende Losung «die Oper ist tot, es lebe das Musiktheater» die Runde gemacht hat, gehört die spannungsvolle Verunsicherung, welche Hybridform zwischen den Medien Musik, Schauspiel, Licht und Szene sich ein Komponist neuerdings ausgedacht haben mag, zu den prägenden Erfahrungen innerhalb einer Gattung, deren Vielfalt sich kaum in Thesenschubladen sperren lässt. Hörtheater, Video-Oper, begehbare Installation, Performance haben sich solche Stücke genannt, und vielleicht greift jene Bezeichnung Luigi Nonos als einer «Tragödie des Hörens» am besten: Die Musik hat sich verabsolutiert, um das Theater zu retten, und sie hat auch noch Regie und Handlung in sich aufgesogen.

„Hörtheater“ (Beat Furrer), „Theatralische Abenteuer“ (Hans Zender), „Opernprojekt“ (Annette Schmucki), „Hörszenen für einzelne Betrachter“ (Manos Tsangaris), „Bühnenmusik für vierzehn Herren“ (Enno Poppe), „Szenische Ballade“ (Carola Bauckholt), „Oper“ (Andrea Lorenzo Scartazzini) – das Spannungsfeld zwischen der Avantgarde einerseits und der klassischen Gattung Oper andererseits ist bekannt: Die Opernhäuser seien in die Luft zu sprengen, hiess es einmal. Und doch gibt es gegenwärtig eine unerhörte Konjunktur im zeitgenössischen Musiktheater. Im Sinne eines roten Fadens durch das Schuljahr 2008/09 thematisiert das Studio für Neue Musik pointierte Positionen des gegenwärtigen musiktheatralischen Schaffens. In den Komponistenforen werden einzelne Werke – teilweise gemeinsam mit Regisseuren, Dramaturginnen, Librettisten – vorgestellt (Enno Poppe, Annette Schmucki, Manos Tsangaris, Hans Zender, Beat Furrer), einzelne Stücke werden von Studierenden erarbeitet und aufgeführt (so von Manos Tsangaris) oder sind anderweitig zu hören (Beat Furrers „Fama“), es kommt zur Uraufführung von drei Kurzopern (Projekt Musiktheater) und ein Symposium soll Diskussion und Reflexion anregen.

DAS MITMACHKABINETT: NEUE TÖNE FÜR KINDER AB 7 JAHREN

Im Mitmachkabinett wird mit Tönen gearbeitet und geforscht. Im Mitmachkabinett werden Töne verarbeitet und erforscht. Im Mitmachkabinett ist die Musik meist nicht fertig. Deshalb braucht es für das Mitmachkabinett wache Ohren und viele Ideen. Das Mitmachkabinett wird umso schöner, je mehr Kinder mitmachen. Das Mitmachkabinett ist speziell und einzigartig und das Wichtigste von allem: Wir erfinden es zusammen jedes Mal neu!

Neue Musik spricht für sich selbst. Doch Neue Musik soll auch zeitgemäss vermittelt werden. Das Mitmachkabinett richtet sich an Kinder ab 7 Jahren; es wird geleitet von Studierenden der verschiedenen Musikpädagogik-Studiengänge an der ZHdK, und es erarbeitet spielerisch die Klang- und Denkwelten jener KomponistInnen, die Gäste am Departement Musik sind (Enno Poppe, 17.9.; ICST, 22.10.; Beat Furrer, 12.11.; Annette Schmucki, 3.12.; Manos Tsangaris, 14.1.). Neue Töne also für frische Ohren.

ENNO POPPE: JEDER TON IST EIN LEBEWESEN 17.–21. SEPTEMBER 2008

„Schönheit ist immer dort, wo Kunst ist. Dadurch, dass etwas im Kontext von Kunst erscheint, ist es schön. Kunstproduktion ist immer Finden und Zeigen. Das Gefundene wird schön, weil es gezeigt wird. Dies hat viel mit der Liebe zum Stoff zu tun, aber auch mit der harten Arbeit des Beobachtens. Schönheit ist weder Sinn noch Zweck von Kunst, sie ist die Grundbedingung.“

Enno Poppe wurde 1969 in Hemer/Sauerland geboren und studierte Dirigieren und Komposition an der Universität der Künste Berlin, u. a. bei Friedrich Goldmann und Gösta Neuwirth. Er vertiefte seine Studien während eines Studienaufenthaltes an der Cité Internationale des Arts Paris und erhielt 2002/03 ein Stipendium an der Akademie Schloss Solitude Stuttgart und 2006 an der Villa Serpentara in Olevano Romano. Seit 1998 ist er Dirigent des ensemble mosaik. Zudem übernahm er einen Lehrauftrag für Komposition an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und lehrte bei den Darmstädter Ferienkursen 2004 sowie der Impuls Akade-

NEUE MUSIK

42

mie Graz 2007. Enno Poppe erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge, u. a. von den Donaueschinger Musiktagen, musica viva, Wittener Tage für Neue Kammermusik, Berliner Festspiele und arbeitet mit Ensembles wie Klangforum Wien, musikFabrik, Collegium Novum Zürich, Neue Vocalsolisten, SWR Vokalensemble oder Ensemble Intercontemporain zusammen.

In Zusammenarbeit mit dem Collegium Novum Zürich.

MITMACHKABINETT ZU ENNO POPPE

17. SEPTEMBER 2008, 16.00 UHR, SALON, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren (Ltg. Regula Stibi)

KOMPONISTENFORUM MIT ENNO POPPE

18. SEPTEMBER 2008, 18.00 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

KONZERT COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH

21. SEPTEMBER 2008, 20.00 UHR, TONHALLE ZÜRICH

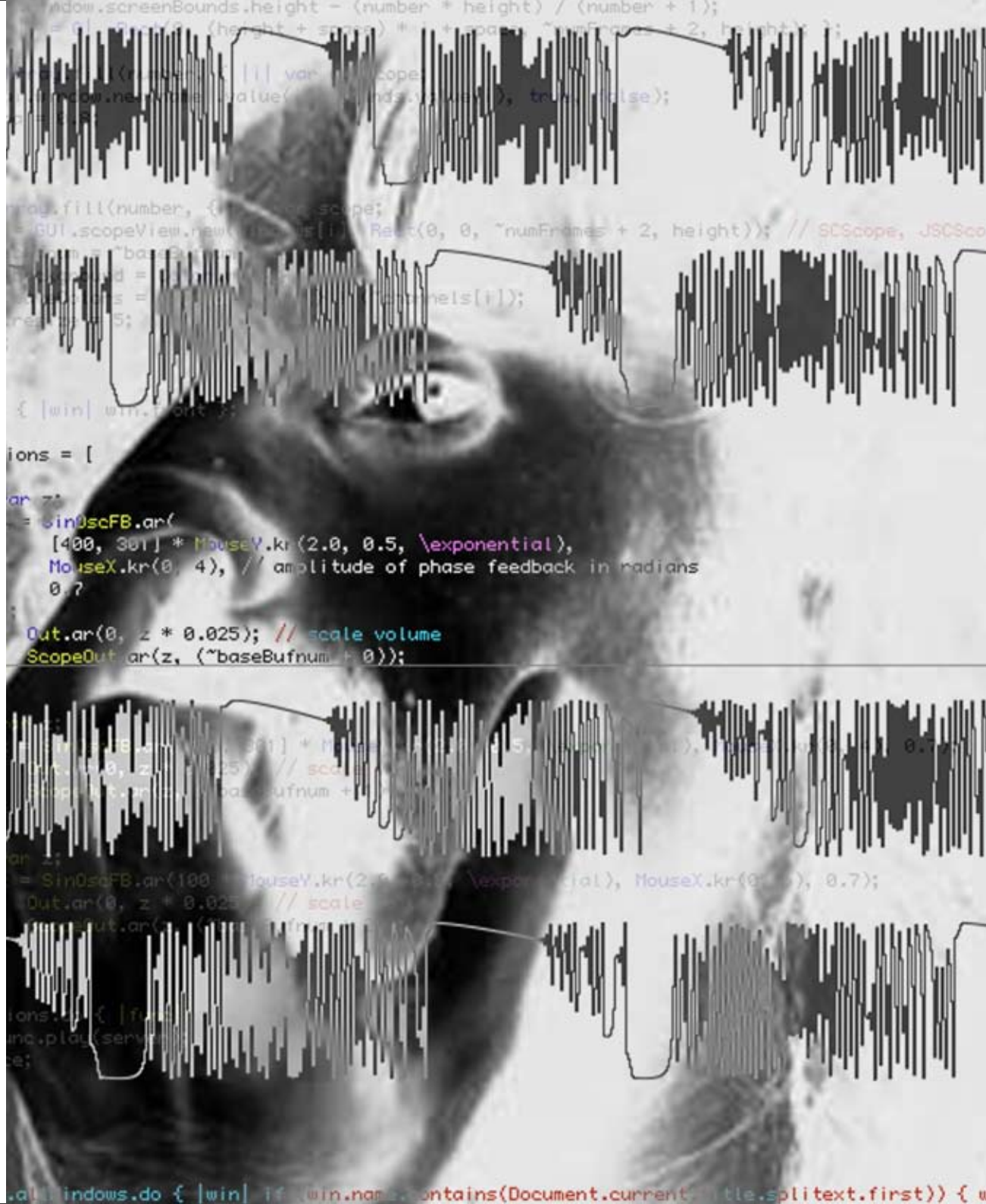
Werke von Georg Friedrich Haas, Michael Pelzel und Enno Poppe, Leitung: Enno Poppe



RAINER TEMPEL:
„FÜR EINEN GROSSEN TEIL MEINER
KOMPOSITIONEN GILT, DASS SIE MIT
DER VORSTELLUNG EINES BESTIMMTEN
SOLISTEN ENTSTANDEN SIND.“

30. OKTOBER 2009

„Ich finde meine Kompositionen modern hinsichtlich Harmonik und Rhythmik, ich schreibe eigentlich fast nie Swing, hingegen vermehrt auch krumme Takte. Und ich schreibe zumeist lange Stücke mit grossen Bögen. Sicher sind die Sachen tonal,



und mir sind Melodien irgendwo noch ein Heiligtum. Ich liebe es, wenn Musiker nach der Probe Melodien von mir pfeifen.“

Rainer Tempel, geb. 1971, arbeitet als Pianist, Komponist, Arrangeur, Dirigent und Lehrer in allen Bereichen der Musik, die eine Nähe zum Jazz haben. Seit 15 Jahren schreibt er für Bigbands, viel davon für seine eigene Band, doch ebenso im Auftrag, so ist er beispielsweise regelmässig Gast der NDR Bigband Hamburg. Seit 2006 leitet Tempel das Zurich Jazz Orchestra, für welches er auch schreibt, eine CD mit Tempels Musik erscheint im Herbst 2008.

Daneben initiiert er immer wieder Ensembles verschiedenster Art, darunter ein Elftett, ein Projekt mit Streichquartett, eine Band mit klassischem Holz sowie zuletzt ein Septett namens Tempelektrisch.

2006 schrieb er ein Programm für Sinfoniorchester, welches mittlerweile auf CD erschienen ist, doch auch auf verschiedene Bühnenproduktionen sowie Arrangements im Bereich Pop erstreckt sich Tempels Tätigkeit.

KOMPONISTENFORUM MIT RAINER TEMPEL

30. OKTOBER 2008, 18.30 UHR, WALDMANNSTRASSE 12, ZÜRICH



BEAT FURRER: ALLES ENTSTEHT AUS SCHWEBUNGEN

7.–12. NOVEMBER 2008

Die Biographie des in Schaffhausen (Schweiz) geborenen Furrer mag nicht untypisch sein für einen Schweizer Komponisten der Gegenwart: Wie beispielsweise Michael Jarrell oder wie der um eine Generation ältere Klaus Huber hat er sein Heimatland früh verlassen, um sein Glück im Ausland zu suchen – und zu finden.

1975, also als 21-jähriger, ist er in Wien eingetroffen, um Klavier und später bei Roman Haubenstok-Ramati Komposition zu studieren. 1985 gründete er ein auf zeitgenössische Musik spezialisiertes Ensemble, «Société de l'art acoustique» – der französische Name mag ein Zeichen von Furrers Frankophilie sein –, aus dem sich später das heute international bekannte «Klangforum Wien» entwickelte. Mit dieser Gründung, mit seinem kompositorischen Oeuvre sowie auch mit seiner Kompositionsprofessur an der Grazer Musikhochschule hat er dabei das österreichische Musikleben wie wenig andere zu prägen vermocht. Sein Komponieren, das schon früh internationale Beachtung fand, ist über die Zeiten hinweg in manchen Konstanten ähnlich geblieben, und doch hat es sich still entwickelt: Gerade die Werke der letzten Jahre sind gelöster geworden, sinnlicher vielleicht, bisweilen kommt es nun auch zu gleichsam rauschhaften Ausbrüchen. Und die Orientierung an der gesprochenen Sprache sowie die Suche nach vielfältigen Übergängen zum Singen haben sich deutlich verstärkt. Furrers Ton-Sprache – der Begriff ist für einmal wörtlich zu nehmen – betrifft auch jene Gattung, deren Geschichte im 20. Jahrhundert er massgeblich mitgeprägt hat: der Oper, oder, wie man die Gattung gerne im umfassenderen Sinne nennt, des Musiktheaters. Mit den Werken eines Wolfgang Rihm oder eines Salvatore Sciarrino steht er dabei an vorderster Front bei der Entwicklung eines nicht-narrativen Theaters mit Musik. «Ich will den geheimnisvollen Beziehungen der Dinge nachspüren, die sich in den unter der Oberfläche kommunizierenden Lebensadern offenbaren», formulierte Furrer einmal.

Wie das Sprechen, die gesprochene Sprache rhythmisch komplex ist, hat auch das instrumentale Sprechen eine komplexe rhythmische Struktur und dynamische Abstufungen. Sprechend ist öfter als gestische Anweisung in meinen Partituren zu finden. Das Pulsierende kann man mit dem naturhaften Automatismus in Verbindung bringen (wie den Herzschlag, Naturtönen), das noch nicht mit Ausdruck beladen ist. Was mich interessiert, ist dieses Spannungsfeld des Mechanischen und dem Moment, wo etwas zu sprechen beginnt, diese kleinen Verschiebungen.“

In Zusammenarbeit mit den Tagen für Neue Musik Zürich.

KONZERT TAGE FÜR NEUE MUSIK ZÜRICH

7. NOVEMBER 2008, 19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH

Beat Furrer: Fama. Hörtheater für grosses Ensemble, acht Stimmen und SchauspielerIn. Ensemble Contrechamps, Neue Vocalsolisten Stuttgart (Leitung Beat Furrer)

KAMMERMUSIKWORKSHOP MIT WERKEN VON BEAT FURRER

**10. NOVEMBER 2008, 10.00–16.00 UHR, GROSSER SAAL,
FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

KOMPONISTENFORUM MIT BEAT FURRER**10. NOVEMBER 2008, 18.00 UHR, GELBER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****KAMMERMUSIKKONZERT MIT WERKEN VON BEAT FURRER****(LTG. PETER SIEGWART)****11. NOVEMBER 2008, 19.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Mitmachkabinett zu Beat Furrer

12. November 2008, 16.00 Uhr, Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Neue Töne für Kinder zwischen ab 7 Jahren (Ltg. Regula Stibi)



ANNETTE SCHMUCKI: DIE SPRUNGHAFTE ERWEITERUNG DES WORTSCHATZES

1.–3. DEZEMBER 2008

Die 1968 geborene Zürcher Komponistin Annette Schmucki gehört zu einer Generation, die auf die oft erbitterten Gefechte der Älteren kenntnisreich und zugleich ein wenig überrascht zurückblickt. Das Komponieren eines Nicolaus A. Huber oder auch Hanns Eislers gehörte schon früh zu ihrem Vorbild. Ihre eigenen kompositorischen Studien begann sie – neben der Ausbildung zur Gitarristin – in Winterthur beim Lachenmann-Schüler Cornelius Schwehr und setzte sie bei Mathias Spahlinger an der Hochschule für Musik Freiburg i.Br. fort. Die Verwandlung von Sprache zu Klang und Bewegung gehört zu den zentralen Themen ihres Komponierens. Sie möchte den Wörtern etwas von ihrem Gewicht, von ihrer Bedeutung nehmen, will mit den Wörtern den Ort verlassen, bis Sprache Zeit wird. Sie spricht dabei gerne von „entgipsen“ – ein Begriff, den Bert Brecht für die Klassiker-Vertonungen Hanns Eislers verwendet hat. Der Vorgang, mit dem sie dabei den Stuck vom Gerüst der

Sprache abschlägt, hat dabei nichts Zerstörerisches, es legt im Gegenteil unter dem Schutt der Sprache anderes frei: Hinter oder unter der Bedeutung der Wörter öffnen sich im Vorgang der Vertonung weitere Dimensionen der Sprache: der Klang etwa, die Zeit, der Raum. Sprache und die Art und Weise, wie wir sie gebrauchen, wird so plötzlich zum Tanzen gebracht, ihr wird Leichtigkeit und Unbeschwertheit zurückgegeben. In solcher Geographie der Sprache öffnet sich nicht nur eine unerhörte Poesie, es macht auch bewusst, wie wir Sprache verwenden, wie wir Sprache wahrnehmen, wie wir hören und denken – und welche Prozesse sich vom Gedanken zum gesprochenen Wort abspielen mögen.

„Kunst hat immer mit Form, mit Regeln, mit Determinationen, mit bewusst festgelegtem zu tun, andererseits aber auch mit dem Verflüssigen. Von diesem Gegensatz lebt sie. Grundsätzlich finde ich Strukturen, Regeln, Gitter, also sehr strenge Vorbestimmungen ausserordentlich zentral, weil ich, müsste ich einfach drauflos schreiben, vor dem weissen Blatt zerfallen würde. Ich brauche Grenzen, damit ich überhaupt an die Ränder gelangen und diese dann auch ankratzen oder überschreiten kann. Ich stelle ein rigides System auf, um dann die Freiräume – Strukturen implizieren ja immer auch Freiräume – möglichst üppig zu füllen, und zwar bis zum Rand. Diese Arbeit hat auch etwas Widerständiges, ich kann mich dann gegen dieses System auflehnen. Mir wurde einmal gesagt, solches Komponieren gleiche dem Rennen mit gefesselten Beinen, und vielleicht ist das Bild tatsächlich zutreffend, meine Stücke wirken denn auch oft sehr emphatisch, dramatisch, sie haben nichts Sachliches, auch wenn ich ganz sachlich arbeite.“

In Zusammenarbeit mit dem Collegium Novum Zürich

KAMMERMUSIKWORKSHOP MIT WERKEN VON ANNETTE SCHMUCKI**1. DEZEMBER 2008, 9.00–4.00 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****KOMPONISTENFORUM MIT ANNETTE SCHMUCKI****2. DEZEMBER 2008, 17.30 UHR, SALON, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****KAMMERMUSIKKONZERT MIT WERKEN VON ANNETTE SCHMUCKI UND ANDEREN (LTG. BURKHARD KINZLER)****2. DEZEMBER 2008, 19.30 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****MITMACHKABINETT ZU ANNETTE SCHMUCKI****3. DEZEMBER 2008, 16.00 UHR, SALON, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Neue Töne für Kinder zwischen ab 7 Jahren (Ltg. Regula Stibi)

KONZERT COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH**3. DEZEMBER 2008, 20.00 UHR, TONHALLE ZÜRICH**

Werke von William Blank, Rico Gubler, Stefan Wirth und Annette Schmucki



MANOS TSANGARIS: MIR IST SEHR WICHTIG, DASS DIE SACHE, DIE MAN MACHT, WIRKLICH IN IHREM MEDIUM SITZT

14.–17. JANUAR 2009

„Es geht um die Integration von Wort, Geste, Rhythmus, Musik, Licht. Nichts bleibt draussen. Und wenn es gelingt, verschmilzt auch alles. Das wäre mein Wunsch. An diesem Punkt hat sich die europäische Kunst eigentlich immer zurückgesehnt: siehe die Geburt der Oper, siehe die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ – Wagner, siehe Stockhausen. Und ich bin so vermessen zu glauben, dass das möglich ist.“

„Es hat mich nachhaltig beschäftigt zu sehen, was passiert, wenn man versucht, die relativ kodifizierte Anordnung, die in einem Konzert herrscht, umzudrehen. Normalerweise sitzt eine bestimmte Anzahl von Musikern auf der Bühne, und dann gibt es ein möglichst grosses Auditorium. Im ‚winzig‘-Zyklus dagegen kehren sich die Verhältnisse insofern um, als plötzlich nur noch zwei, drei, vier Leute, im allgemeinen also ein ganz kleines Publikum dasitzt in einem Raum, der auf diese Leute hin komponiert ist.“

Manos Tsangaris (*1956), der an der Musikhochschule Köln Neues Musiktheater bei Mauricio Kagel und Schlagzeug bei Christoph Gaskel studierte, arbeitet seit jeher an der medialen Erweiterung des Komponierens und seines Handwerks: Wie

die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche des Menschen im Kunstwerk in einen Bezug zueinander gebracht, wie sie aufeinander zu entwickelt werden können, bildet seine zentrale Fragestellung. Zwar hat Tsangaris auch Stücke in konventionellen, konzertanten Besetzungen geschrieben, er verfasst literarische Texte und ist Autor von bildnerischen und installativen Arbeiten. Geraten diese verschiedenen Medien allerdings in einen Zusammenhang, so geht es nicht nur um ihr möglichst gekonntes Arrangement, vielmehr erforscht der Komponist viel grundsätzlicher die Schnittstellen, an denen solche mediale Verbindungen überhaupt erst möglich werden. Mit der Originalität seines Ansatzes gehört er zu den wichtigsten Vertretern eines neuen Musiktheaters, und mit seinen Werken – darunter zahlreiche Kompositionsaufträge renommierter Ensembles – ist er an den meisten internationalen Festivals mit prominenter Stimme vertreten.

MITMACHKABINETT ZU MANOS TSANGARIS**14. JANUAR 2009, 16.00 UHR, SALON, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren (Ltg. Regula Stibi)

KOMPONISTENFORUM MIT MANOS TSANGARIS**15. JANUAR 2009, 17.30 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****MANOS TSANGARIS: DISKRETE STÜCKE.****HÖRSZENEN FÜR EINZELNE BETRACHTER. WINZIG.****16. UND 17. JANUAR 2009, THEATER DER KÜNSTE,
VERSCHIEDENE RÄUME, GESSNERALLEE 9–13, ZÜRICH**

Musiktheaterminiaturen für Räume mit beschränkter Zuschauerkapazität. Im Rahmen von „Theater in allen Räumen“ (Ltg. Burkhard Kinzler)



ANDREA LORENZO SCARTAZZINI: PFADE SUCHEN VOM AUGE INS OHR

22.–23. JANUAR 2009

Hinter verschlossener Tür – das Profane abschütteln, sich setzen, warten, frei werden, sich häuten, das Innere freilegen, die Seele stimmen, warten, die Wand anstarren, bis sie langsam verblasst.

Konturen zeichnen sich ab, Klanglandschaften, an die Sprache nicht heranreicht. Komponieren als Ritus, Musik als Gesicht.

Und jetzt: die Zeichen lesen, deuten. Und immer wieder: horchen. Die Bilder umsetzen, übersetzen, Pfade suchen vom Auge ins Ohr – das ist das Schwierigste. Was mich weiterträgt von Ort zu Ort und Takt zu Takt: der geformte Klang, der gefundene Gestus, das musikalische Objekt, das Schatten auch nach vorne wirft und Wege weist. Die Partitur: Vergegenwärtigung meiner Schritte, Erinnerung an erfülltes Gebiet.

Andrea Lorenzo Scartazzini (*1971), Studium der Germanistik und Italianistik an der Universität Basel. Kompositionsstudium bei Rudolf Kelterborn, Basel, und Wolfgang Rihm, Karlsruhe. 1999/2000 Studiensemester an der Royal Academy of Music London. Mehrere Preise, darunter die Jakob Burckhardt Auszeichnung der Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung Basel und der Studienpreis der Ernst von Siemens-Stiftung München. Aufführungen an bedeutenden Festivals (Salzburger Osterfestspiele, Lucerne Festival, Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt) und durch renommierte Klangkörper (Kammerorchester Basel, basel sinfonietta, Collegium Novum Zürich, Ensemble Contrechamps, Ensemble Intercontemporain, Ensemble Phoenix). 2004/05 Composer in residence an der Universität Witten/Herdecke. 2006 erfolgreiche Uraufführung der Oper WUT am Theater Erfurt.

In Zusammenarbeit mit dem Collegium Novum Zürich.

KOMPONISTENFORUM MIT ANDREA LORENZO SCARTAZZINI

22. JANUAR 2009, 17.00 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

KONZERT COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH

23. JANUAR 2009, 20.00 UHR, TONHALLE ZÜRICH

Werke von Wolfgang Rihm, Dmitri Schostakowitsch, Jörg Widmann,
Andrea Lorenzo Scartazzini



HANS ZENDER: DIE SINNE DENKEN

„Hören heisst sich der Zeit ausliefern. Jeder Augenblick kann einen Wechsel, eine Überraschung bringen – oder auch die kontinuierliche Fortsetzung eines gerade erreichten Zustands. Wir müssen unsere Aufmerksamkeit trainieren, um ständig auf der Hut sein zu können.“

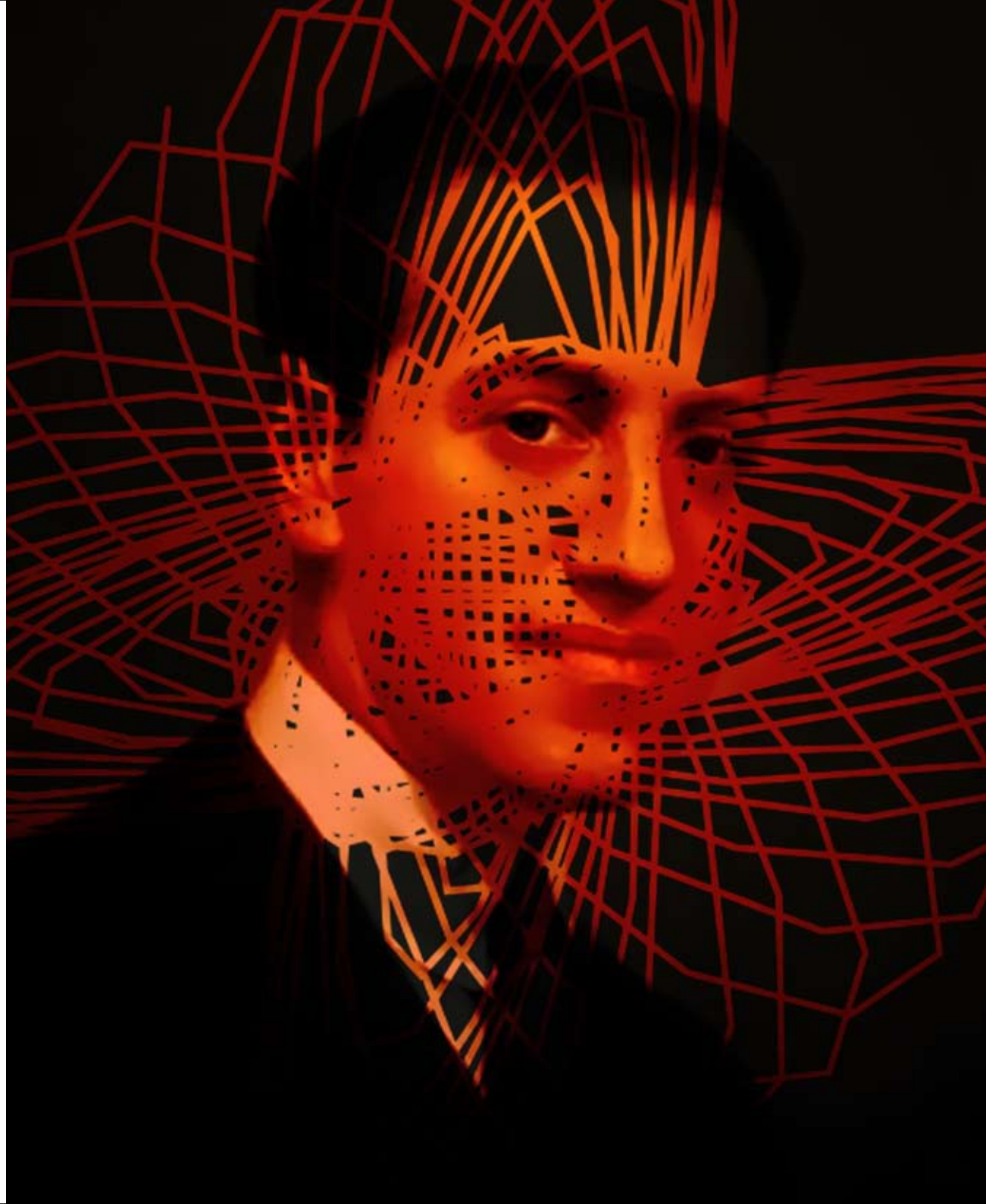
„Es muss ein Hören entwickelt werden, das seine Erfüllung nicht in der Konstruktion respektive Dechiffrierung von ästhetischen Systemen findet, sondern das sich an dem Hier und Jetzt jedes Augenblicks, an der Aktivität des kindlichen ‚puren‘ Hören orientiert.“

Hans Zender, geboren am 22. November 1936 in Wiesbaden, gehört zu den zugleich massgebendsten wie vielfältigsten Figuren im Musikleben seiner Generation. Als Komponist hat er ein reiches Oeuvre erschaffen, als Dirigent Massstäbe gesetzt, als Pädagoge eine jüngere Komponistengeneration nachhaltig geprägt. Er studierte Komposition, Klavier und Dirigieren an den Musikhochschulen Frankfurt und Freiburg i. Breisgau. Von 1959 bis 1963 wirkte er als Kapellmeister an den Städtischen Bühnen in Freiburg im Breisgau, danach als Chefdirigent der Oper der Stadt Bonn und von 1969 bis 1972 als Generalmusikdirektor der Stadt Kiel. 1971 übernahm Zender die Leitung des Radio-Sinfonieorchesters Saarbrücken,

das er, so eine Kritik, zu einem «Präzisionsinstrument der modernen Musik» formte. 1984 wurde er GMD der Hamburgischen Staatsoper und des dortigen Staatsorchesters. 1987 wechselte er in die Position des Chefdirigenten des Kammerorchesters von Radio Hilversum sowie des Principal Guest Conductor der Opera Nationale in Brüssel, Aufgaben, die er bis 1990 erfüllte. Von 1988 bis 2000 lehrte Zender als Professor Komposition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Er ist Mitglied der Akademien der Künste in Hamburg (1985) und Berlin (1989) sowie der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (1995). Seit 1999 ist er ständiger Gastdirigent des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg. Hans Zender erhielt für seine Arbeit zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen, darunter 1980 den Kunstpreis des Saarlandes, 1997 den Goethepreis der Stadt Frankfurt, ein Stipendium der Bundesrepublik Deutschland für zwei Jahre Studienaufenthalt in der Villa Massimo. 2005/06 war er Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und «Composer in Residence» beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. 2008 wurde ihm von der Universität Zürich der Ehrendoktor verliehen.

KAMMERMUSIK- UND DIRIGIERWORKSHOP MIT HANS ZENDER**(LTG. BRUNO KARRER, JOHANNES SCHLAEFLI)****24. FEBRUAR 2009, 10.00–13.00 UHR UND****25. FEBRUAR 2009, 13.00–17.00 UHR, GROSSER SAAL,****FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH****MITMACHKABINETT ZU HANS ZENDER****25. FEBRUAR 2009, 16.00 UHR, SALON, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren (Ltg. Regula Stibi)

KOMPONISTENFORUM MIT HANS ZENDER**25. FEBRUAR 2009, 18.00 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6,
ZÜRICH****KAMMERMUSIK- UND DIRIGIERWORKSHOP MIT HANS ZENDER****(LTG. BRUNO KARRER, JOHANNES SCHLAEFLI)****26. FEBRUAR 2009, 10.00–13.00 UHR, GROSSER SAAL,****FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

volks
hochschule
des
kantons
zürich

angebot
ab okt. 08

Musikgeschichte J. S. Bach: Goldbergvariationen - Meistergeiger im Vergleich - Salzburg zur Zeit Mozarts - Grosse Sinfonien: Haydn bis Schostakowitsch - Wagner und Zürich - Olivier Messiaen - Vom Charakter der Tonarten - Wenn die Musik zum Träumen kommt - Musik, Werte und Politik 1993-2006 - Jazz erklärt: Geschichte, Elemente und berühmte Interpreten - Geschichte des Blues **Literatur** Meisterwerke der Weltliteratur: Boccaccios Decamerone - König Artus und der Prophet Merlin: Ursprung und Wirkung - Von Goethe zu Hitler: Thomas Mann und die deutsche Kultur - Robert Walsers poetische Welten - Neuerscheinungen der Schweizer Literatur - Drei literarische Stadtrundgänge - **Kulturgeschichte, Geschichte** Die Habsburger - Die Wikinger - Teekultur und der Grüne Tee - Shiva in der Kunst Indiens - Swahili im ostafrikanischen Alltag - Norwegen: Kunst und Landschaft - Englische Inselkultur - Luxus: Objekte erzählen Geschichte - Kulturoorte Schweiz: Kappel am Albis; Solothurn - Zürcher Sakralbauten: Das Fraumünster - Denkmalgeschichte(n) Zeitalter der Geschichte: Das "lange 19. Jh." - Die Kelten in Zürich - Geschichte des 20. Jh. - Libyen: das Tor zu Afrika - Die Handelsmacht Venedig - Malta: "der Nabel des Meeres" **Kunstgeschichte** Lovis Corinth und die Geburt der Moderne - Malewitsch und Mondrian - Romanische Kunst und Architektur in Burgund - Renaissancemalerei im Auftrag der Päpste - Marc Chagall: das Frühwerk - Max Bill (1908-1994) - Expressionismus: die Maler der Brücke - Andrea Palladio (1508-1580) **Philosophie, Religion** Das Böse - Leben nach dem Tod? - Die Evolution des Göttlichen - Einführung in die Philosophie - Simone Weil: das Vermächtnis - Ethik: Suche nach dem guten Leben - ...und vieles mehr

Programm

www.vhszh.ch
T 044 205 84 84

NEUE MUSIK

55

KAMMERMUSIKKONZERT MIT WERKEN VON HANS ZENDER

(LTG. BRUNO KARRER)

26. FEBRUAR 2009, 19.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFASSE 6, ZÜRICH

KONZERT ARC-EN-CIEL

27. FEBRUAR 2009, 19.30 UHR, GROSSER SAAL, FLORHOFASSE 6, ZÜRICH

Werke von Grisey, Brunner (UA), Ustwolskaja, Zender; Leitung Peter Rundel



HANS FEIGENWINTER:

„SEIT ICH MUSIK MACHE, FAHRE ICH AUF MEHREREN STRASSEN NEBENEINANDER.“

12. MÄRZ 2009

„Zwei Kräfte, die im Jazz von Anfang an prominent waren, haben mich persönlich immer besonders fasziniert. Da ist an erster Stelle die Improvisation zu nennen, ich würde sogar noch mehr eingrenzen: die Improvisation über Strukturen. Eine grosse Rolle spielt für mich des weiteren die rhythmische Komplexität, der Jazz war ja in dieser Hinsicht im 20. Jahrhundert eine treibende Kraft. Andere Attribute muss der Jazz für mich nicht unbedingt aufweisen. Vor allem ist auch die Frage, inwiefern ein Stück Musik nun Jazz ist oder nicht, ziemlich musikfern, weil die Frage einerseits zu ungenau ist, andererseits oft ganz bestimmte stilistische Attribute im Sinn hat, die in der als Jazz betitelten Musik der Vergangenheit gar keine Konstanz haben, und in der Zukunft erst recht nicht haben müssen.“

Hans Feigenwinter wurde 1965 in Basel geboren. Als Teenager tourte er mit Popgruppen. Bald darauf absolvierte er das Studium für Klavier an der Swiss Jazz School in Bern. Zentral ist für Feigenwinter die Entwicklung seiner Instrumentalsongs, die

sich zwischen Improvisation und Komposition bewegen, von Kleinst- bis Grossformationen und von akustischem bis elektronischem Klangbild reichen. Seine aktuelle Formation ist Feigenwinter 3 mit Wolfgang Zwiauer und Arno Troxler.

In starkem Kontrast zum Verfahren der lange ausgearbeiteten Kompositionen stehen Feigenwinters Solokonzerte. An diese nimmt er nicht bestehende Stücke mit, sondern gestaltet sie im Geist der momentinspirierten Improvisation. Eine konstante Zusammenarbeit verbindet Feigenwinter mit dem Peter Schärli Special Sextett und Herbie Kopf. Als Sideman trat er u.a. mit Woody Shaw, Joe Lovano, Billy Hart, Franco Ambrosetti, Buddy de Franco oder Chico Freeman in Erscheinung.

KOMPONISTENFORUM MIT HANS FEIGENWINTER

12. MÄRZ 2009, 18.30 UHR, WALDMANNSTRASSE 12, ZÜRICH



PROJEKT MUSIKTHEATER: DREI MAL ZWEI PAARE UND EIN SYMPOSIUM

3.–8. APRIL 2009

„Das Musiktheater heute könnte eine Option sein, hörbar und sichtbar zu machen, wie sich der Transfer zwischen innermusikalischer und aussermusikalischer Wahrnehmung vollzieht. Hier würde weder die Szene zum Beiwerk der Musik noch umgekehrt, sondern die Trennlinien und Übergänge würden zum genuin musikalischen Gedanken, was zur Folge haben müsste, dass sich beide Ebenen von Anfang an im Dialog befinden. So könnte das Musiktheater seinen Status als eine Spielwiese neben anderen verlieren und zum Katalysator einer zentralen Fragestellung der neuen Musik werden: der Frage nach ihrer inneren und äusseren Bindung.“ (Isabel Mundry)

Beim Komponieren zeitgenössischer Musik stellt sich immer wieder die Frage, was das Innen und Aussen eines Musikstückes ist, welche Einflüsse ihm vorausgehen und wie sehr man sie verschwinden lässt oder erkennbar macht. Nicht selten entwickeln sich daraus musikalische Ideen, in denen die Wechselwirkungen mit anderen Künsten sichtbar bzw. hörbar gemacht werden. Mit dem „Projekt Musiktheater“ möchten wir solche künstlerischen Prozesse thematisieren, wobei der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Studierenden der Abteilung Regie liegt. So haben sich drei Paare gebildet, je aus dem Fach Komposition (Klasse Isabel Mundry) und Regie (Klasse Stephan Müller), die in einem einjährigen Prozess gemeinsam eine szenische Inszenierung von Musik erarbeiten. Dabei bleibt es vorerst offen, ob am Ende der Schwerpunkt im Genre Oper, Tanz, Schauspiel oder inszeniertem Hörspiel zu finden ist oder ob er irgendwo dazwischen liegt. Die Beteiligten haben sich gemeinsam auf einen szenischen Raum geeinigt, und am Ende soll ein Abend entstehen, an dem die entstandenen Werke mit Studierenden der ZHdK, mit Gästen und mit Hilfe des ICST zur Aufführung gebracht werden.

Das Projekt Musiktheater wird begleitet von einem Symposium, in dem Positionen des aktuellen Musiktheaters abgesteckt, diskutiert und reflektiert werden.

PROJEKT MUSIKTHEATER

**3./4. UND 7./8. APRIL 2009, 20.00 UHR, THEATER DER KÜNSTE,
BÜHNE A, GESSNERALLEE 9, ZÜRICH**

Neue Musiktheaterwerke von Nele Jahnke (Regie) und Darija Andovska (Komposition), von Anna Papst (Regie) und Saskia Bladt (Komposition), von Frank Thomé (Komposition) und Sara Ostertag (Regie); Ensemble Tzara

PROJEKT MUSIKTHEATER – SYMPOSIUM

**7. APRIL 2009, 10.00–17.00 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6,
ZÜRICH**

Positionen des Musiktheaters im Dialog. Symposium u.a. mit Isabel Mundry (Komponistin, Dozentin ZHdK), Stephan Müller (Regisseur, Dozent ZHdK), Jörn Peter Hiekel (Musikwissenschaftler), Barbara Frey (Regisseurin) sowie den KomponistInnen und RegisseurInnen des Projektes Musiktheater

ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
DEPARTEMENT MUSIK

FREUNDES- KREIS MUSIK

DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

KLARINETTE GUT, MUNDSTÜCK KAPUTT

(CHF 108.00)

ORCHESTERAUFTRITT IN JEANS?

JETZT MUSS EIN ANZUG HER (CHF 400.00)

VORSPIELEN IN HAMBURG, TOLL! DIE SPESEN,

EIN GRÄUEL! (CHF 530.00)

UNSERE BAND STARTET DURCH,

EINE DEMO-CD TUT NOT! (CHF 600.00)

HÖHENFLUG MEISTERKURS, BRUCHLANDUNG

KONTOSTAND! (CHF 1100.00)

**ANGEHENDEN MUSIKER*INNEN IN FINANZIELLEN NÖTEN
ZU HELFEN, IHRE ENTWICKLUNG ZU BEGLEITEN UND
SIE ZU FÖRDERN – DAFÜR SETZT SICH DER FREUNDKREIS
MUSIK DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE EIN.
IHRE MITGLIED- ODER PATENSCHAFT, IHRE SPENDE ODER
WOHNGELEGENHEIT HILFT!**

INFORMATIONEN

www.freundskreis-musik.ch

Freundskreis Musik der Zürcher Hochschule der Künste
Frau Ursula Wegst-Busslinger
5616 Meisterschwanden
Telefon 056 667 23 48, Fax 056 667 38 85
sekretariat@freundskreis-musik.ch

www.zhdk.ch

URAUFFÜHRUNGSABEND DER KOMPONISTENKLASSEN

Abende mit neusten Arbeiten aus den Komponistenklassen finden semesterweise statt und haben am Haus mittlerweile Tradition. Unter Insidern weiss man, dass es ein geheimes Fest ist. Plötzlich wird klangliche Realität, worüber zuvor stundenlang gesessen und debattiert wurde. Dabei könnten die Ansätze oft nicht unterschiedlicher sein, wovon die Resultate beredtes Zeugnis ablegen. Diese Vielfalt öffnet aber in besonderer Weise die Ohren, macht sie hellhörig und prägt die Atmosphäre der exklusiven Konzerte.

URAUFFÜHRUNGSABENDE

15. JANUAR 2009, 19.30 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

26. MAI 2009, 19.30 UHR, KLEINER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

2X2 INTERDISZIPLINÄRER WERKDISKURS

“Wenn Sie mit keinem Maler befreundet sind, haben Sie ein Problem“, so Morton Feldman. Menschen, die eine gewisse Distanz zum Eigenen haben, sehen oft wichtige Anhaltspunkte, die den im Schaffensprozess Involvierten nicht mehr auffallen. Das interdisziplinäre Werkstattgespräch lebt von Fragen wie den folgenden: Gibt es Gemeinsamkeiten im künstlerischen Arbeitsprozess über die Disziplinen hinweg? Können wir spartenübergreifende Kriterien für die resultierende Arbeit ausmachen? Kann ich als Musiker*In einer Gestalterin, einem Gestalter etwas Wesentliches zur eigenen Arbeiten sagen, erhalte ich als Komponist*In Einsichten für mein Tun, weil bildende Künstler*Innen aus der Distanz vielleicht schärfer sehen und benennen können?

Dozierende und Studierende der ZHdK treffen sich seit Jahren zu der spannenden Runde. Jeweils eine Kompositionsstudentin, ein Student der Bildenden Künste und eine Regiestudentin stellen pro Abend ihr Schaffen vor, anschliessend ist das Gespräch offen.

8. OKTOBER 2008, 18.00 UHR, PFINGSTWEIDSTRASSE 6, ZÜRICH

10. DEZEMBER 2008, 18.00 UHR, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

4. MÄRZ 2008, 18.00 UHR, PFINGSTWEIDSTRASSE 6, ZÜRICH

6. MAI 2008, 18.00 UHR, BLAUER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

ICST

**DAS ICST WURDE 2005 DURCH
GERALD BENNETT UND
DANIEL FUETER ALS
FORSCHUNGSINSTITUT DER EHE-
MALIGEN HMT ZÜRICH MIT DEM ZIEL
GEGRÜNDET, EIN KOMPETENZZENTRUM
FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AUF DEM
GEBIET VON MUSIK UND NEUEN TECHNOLOGIEN IN DER**

SCHWEIZ ZU ETABLIEREN. DAS ICST IST aus dem Schweizer Zentrum für Computermusik hervorgegangen. Forschung am ICST sieht die Computermusik als Teil der zeitgenössischen Musikkultur und ist explizit offen gegenüber kreativen Tendenzen außerhalb der etablierten Musikpraxis. Sound Technology wird hier als naturwissenschaftliche Grundlage von Klang und seinen technischen und medialen Dimensionen definiert. Die Forschungsprojekte des ICST reichen von Grundlagen- bis zur angewandten Forschung und sind u. a. in den Bereichen Psychoakustik, Klangsynthese, Musical Gesture, Artificial Life, Komposition, 3-dimensionale Klangprojektion, E-Learning, Archivierung und Dokumentation angesiedelt. Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Symposien und Festivals sowie durch Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten weltweit präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST mit Entwicklungen im Bereich Ambisonics gewonnen. Neben der Forschung und Lehre gehören die Kreation (regelmässige Aufenthalte von Gastkomponistinnen und Komponisten aus dem In- und Ausland) und die Vermittlung (Gespräche, Konzerte, intensiver Kontakt zur Schweizer Kompositionsszene) sowie das Dokumentieren und Archivieren (ICST-Mediathek) zu den Aktivitäten des ICST.

ICST MUSIKGESPRÄCHE

In den ICST Musikgesprächen berichten geladene ReferentInnen über ihre Arbeit und stellen diese im Anschluss dem Publikum zur Diskussion.

DIENSTAG, 28. OKTOBER 2008, 19.00 UHR, COMPUTERMUSIKSTUDIO

(2. ETAGE), FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

Lucas Bennett: Pierre Boulez – Einführung ins Werk.

Lucas Bennett (*1975) studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Linguistik an der Universität Basel und Musiktheorie an der Musikhochschule Basel. Seit 2006 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am ICST

DIENSTAG, 9. DEZEMBER 2008, 19.00 UHR, COMPUTERMUSIKSTUDIO

(2. ETAGE), FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

Bruno Spoerri

Bruno Spoerri (*1935), spielte als Jazzmusiker in vielen lokalen Formationen vom Duo bis zur Bigband, Kompositionen für diverse Gruppen und die Radio-Bigband. Studien in Psychologie, ab 1964 als Tonmeister und Komponist von Filmmusik tätig. 1965 erste Werke mit Elektronik.

Komponiert Musik für Kinofilme, Kurzfilme, Dokumentationen und über 500 Werbespots. 1982 Mitbegründer der Schweizerischen Gesellschaft für Computermusik, 1985-2000 Co-Leiter des Schweizerischen Zentrums für Computermusik. Zahlreiche Werke für improvisierende Musiker mit interaktiver Elektronik, besonders für das „Very Nervous System“ (David Rokeby), sowie interaktive Installationen für Ausstellungen. Tourneen in Europa (z.B. mit Joel Chadabe, Joel Vandroogenbroeck), den USA, Kanada, Indien und Afrika. Tritt als Saxophonist mit „Triple Sax“ und im Duo mit den Pianisten Willy Bischof oder Roger Girod auf, Soloauftritte mit Saxophon, Synthophon und anderen elektronischen Instrumenten.

DIENSTAG, 13. JANUAR 2009, 19.00 UHR, COMPUTERMUSIKSTUDIO

(2. ETAGE), FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

Piotr Klimek (Szczecin, Polen)

GENERATOR

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet InterpretInnen und KomponistInnen Raum, ihre Werke aufzuführen und im Anschluss mit dem Publikum zu diskutieren.

GENERATOR#13 – SYNCHRONISMS

24. OKTOBER 2008, 21.00 UHR, MEHRSPUR MUSIC CLUB,

WALDMANNSTRASSE 12, ZÜRICH

Mario Davidovsky: Synchronisms No. 6 für Klavier und Tonband (1970)

Karlheinz Essl: Sequitur VIII for electric guitar and live-electronics (2008)

Isabel Soveral: Anamorphoses III für Violine und Tonband (1995)

Mario Davidovsky: Synchronisms No. 10 für Gitarre und Tonband (1992)

Thomas Kessler: Piano Control für Klavier und EMS-Synthesizer (1970)

Mario Davidovsky: Synchronisms No. 9 für Violine und Tonband (1988)

Mit Chouchane Siranossian, Violine, Mats Scheidegger, Gitarre und Elektronik, Philipp Meier, Klavier und Elektronik

GENERATOR#14

12. DEZEMBER 2008, 21.00 UHR, MEHRSPUR MUSIC CLUB,

WALDMANNSTRASSE 12, ZÜRICH

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

GENERATOR#15 – CORTEX

20. FEBRUAR 2009, 21.00 UHR, MEHRSPUR MUSIC CLUB,

WALDMANNSTRASSE 12, ZÜRICH

Mit Alex Buess, Saxophon, Klarinette und Elektronik, Daniel Buess, Schlagzeug und Elektronik, Daniel Sailer, Kontrabass und Elektronik

GENERATOR#16 – AUDIO KONSTRUKT

17. APRIL 2009, 21.00 UHR, MEHRSPUR MUSIC CLUB,

WALDMANNSTRASSE 12, ZÜRICH

Fabien Levy: Air d ailleurs (Bicinium) für Altsaxophon und Tonband

Roger Redgate: Graffiti für Sopransaxophon und Video

Alex Buess: Audio Konstrukt Arch. II für Tenorsaxophon und Live- Elektronik

Edu Haubensak: Neues Werk für Saxophon und Elektronik (2008/09),

Uraufführung u.a.

Mit Rico Gubler: Saxophone, Elektronik, Michèle Ettl, Video

ICST

64

WEITERE VERANSTALTUNGEN

**DONNERSTAG, 6. NOVEMBER 2008, 21.00, KUNSTRAUM WALCHETURM,
KANONENGASSE 20, ZÜRICH**

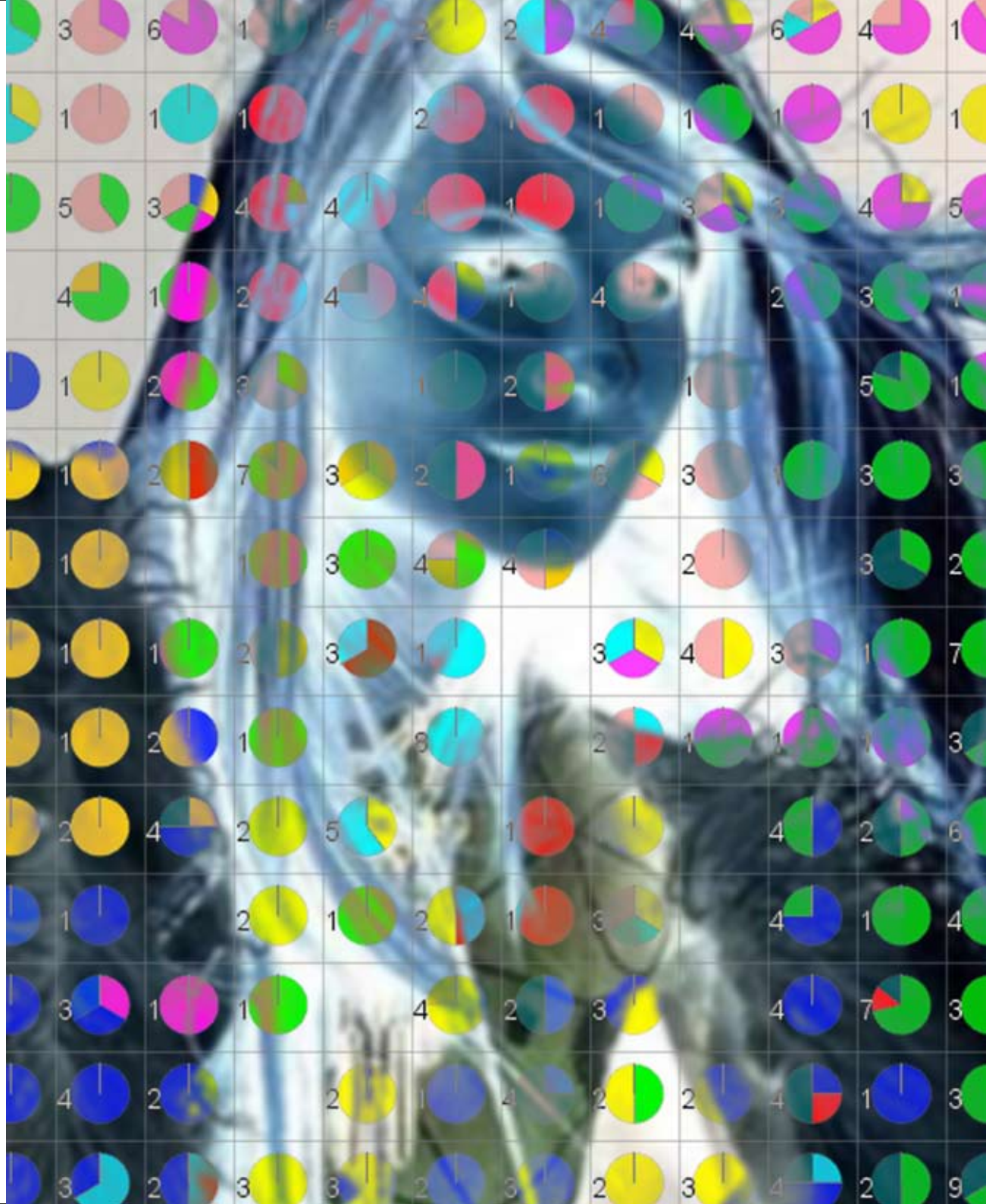
Günther Rabl (A) in einem Konzert der Segmente-Reihe

MILIEUX SONORES

**15. JANUAR BIS 15. FEBRUAR 2009, KUNSTRAUM WALCHETURM,
KANONENGASSE 20, ZÜRICH**

Konzerte im Parkhaus Gessnerallee: Siehe Tagespresse

Eine Ausstellung zu Soundscapes, Komposition und Interaktion mit Arbeiten von Felix Profos, Interactive Swarm Orchestra (ISO), Bernd Schurer/Yves Netzhammer u. a. Eine Kooperation des ICST und des Kunstraums Walcheturm



KAMMER- MUSIK

**KAMMERMUSIK WIRD ALLGE-
MEIN ALS KLASSISCHE DISZIPLIN IN
DEN TRADITIONELLEN FORMATIONEN
KLAVIERTRIO, STREICHQUARTETT, BLÄSER-
QUINTETT VERSTANDEN. KAMMERMUSIK HAT EINEN ZEN-
TRALEN STELLENWERT IN DER AUSBILDUNG DER ZHdK.**

SIE IST DER ÜBERBEGRIFF für alle Ensembleformationen, so gilt auch eine Improvisationsgruppe, ein Vokalquartett, eine Jazzband oder ein Schlagzeugtrio als Kammermusik. Ebenso gehören Sonaten für Instrument und Klavier sowie Liedduo in den Bereich der Kammermusik und werden in speziellen Kursen und im Hauptfachunterricht gepflegt.

Die meisten Hauptfachdozierenden der ZHdK haben eine reiche Kammermusikerverfahrung, viele sind auch kammermusikalisch im Konzertleben aktiv. Neben dem curriculären Kammermusikunterricht – es sind immer etwa 80 Kammermusikformationen eingeschrieben – finden jährlich eine Kammermusikakademie und die Session Zürich der European Chamber Music Academy an der ZHdK statt. Kammermusik ist auch als Aufbaustudium an der Hochschule möglich. Speziell auf Kammermusik ausgerichtete Diplomabschlüsse sind Ensembles vom Duo bis zum Oktett, Liedduo und Klavierkammermusik für PianistInnen.

SPEKTRUM

Mit der Reihe „Spektrum“ präsentiert das Departement Musik der ZHdK jährlich gegen 15 Veranstaltungen mit Dozierenden, Studierenden und Gästen. Der Reiz der Konzertreihe liegt in ihrer programmatischen Vielfalt, in der sich die Vielseitigkeit des Departements Musik widerspiegelt. Die Spektrum-Reihe wird seit dem Jahr 2000 durchgeführt und vom Freundeskreis Musik der ZHdK unterstützt. Die Tradition des freien Eintritts ist eine Geste des Dankes an die Bevölkerung, die unsere Hochschule trägt, aber auch ein symbolischer Ausdruck für die offenen Türen, die in unserem Departement spannende Begegnungen aller Art ermöglichen sollen. Die Kollekte kommt dem Stipendienfonds des Departements zu, aus dem finanziell wenig bemittelte Studierende unterstützt werden.

Alle Konzerte finden generell im Grossen Saal des Hauptgebäudes, Florhofgasse 6 in Zürich statt.

1**QUARTETT – QUINTETT: TOSHIO HOSOKAWA:****KALLIGRAPHIE, W.A. MOZART:****KLARINETTENQUINTETT KV 581****MONTAG, 22. SEPTEMBER 2008, 19.30 UHR**

Eduard Brunner, Klarinette; Amati-Quartett (Sebastian Hamann, Violine; Katarzyna Nawrotek, Violine; Nicolas Corti, Viola; Claudius Herrmann, Violoncello)

2**2TUBAS&FRIENDS****MONTAG, 6. OKTOBER 2008, 19.30 UHR**

Anne Jelle Visser / Sergio Carolino, Tuba; Michael Lauren, Drums

3**4 X 88****MONTAG, 27. OKTOBER 2008, 19.30 UHR**

Gershwin Piano Quartet: André Desponds, Stefan Wirth, Benjamin Engeli, Mischa Cheung

4**BRAHMS-EXPLORATIONS:****STREICHSEXTETTE NR. 1 OP. 18, NR. 2 OP. 36****MONTAG, 24. NOVEMBER 2008, 19.30 UHR**

Ensemble Explorations: Christine Busch und Margarete Adorf, Violine, Irmelin Thomsen und Richard Wolfe, Viola, Roel Dieltiens und Geert De Bièvre, Violoncello

5**FIN DE SIÈCLE:****HEGAR: 5 LIEDER****BERG: KAMMERKONZERT****FUETER: SEESTÜCKE UA****RAVEL: TRIOS POÈMES DE STEPHANE****MALLARMÉ****MONTAG, 8. DEZEMBER 2008, 19.30 UHR**

Noemi Nadelmann, Noemi Schindler, James Alexander, David Philipp Hefti, ensemble zero

6**TRATADO – IMPROVISACIÓN:****DIEGO ORTIZ: TRATADO DE GLOSAS****IMPROVISATIONEN****MONTAG, 15. DEZEMBER 2008, 19.30 UHR**

Matthias Ziegler, Flöte; Rolf Lislevand, Laute

7**NEUJAHRSKONZERT:****WERKE VON HEINRICH ISAAC, CLAUDE DEBUSSY,****BENJAMIN BRITTEN, WILHELM STENHAMMAR,****JOHANNES BRAHMS****MONTAG, 12. JANUAR 2009, 19.30 UHR**

ZHdK Vokalensemble, Leitung Markus Utz

KAMMERMUSIK

70

8 FARBLICHTMUSIK DES 21. JAHRHUNDERTS: IMPROVISATIONEN

MONTAG, 2. MÄRZ 2009, 19.30 UHR

Christoph Baumann, Natalia Sidler Farblichtflügel / Ondes Martenot / Moog;
Matthias Ziegler, Flöten; Christian Decker, Visualisierung; Jane Mengedoht, David
Thorner, Stimme; Ensemble Klingenberg (Marco von Orelli, Trompete; Tommy
Meier, Saxophon; Cordula Dietrich, Fagott; Jan Schacher, Visualisierung)

9 ROMANTIK: ROBERT SCHUMANN: ADAGIO UND ALLEGRO OP.70; CLARA SCHUMANN: DREI ROMANZEN OP.22; JOHANNES BRAHMS: SCHERZO FÜR VIOLINE UND KLAVIER UND TRIO OP.40

MONTAG, 16. MÄRZ 2009, 19.30 UHR

Ulrich Koella, Klavier; Mischa Greull, Horn; Gyula Stuller, Violine

10 SEPTETTE: FRANZ BERWALD: SEPTETT IN B-DUR; LUDWIG VAN BEETHOVEN: SEPTETT IN ES-DUR OP. 20

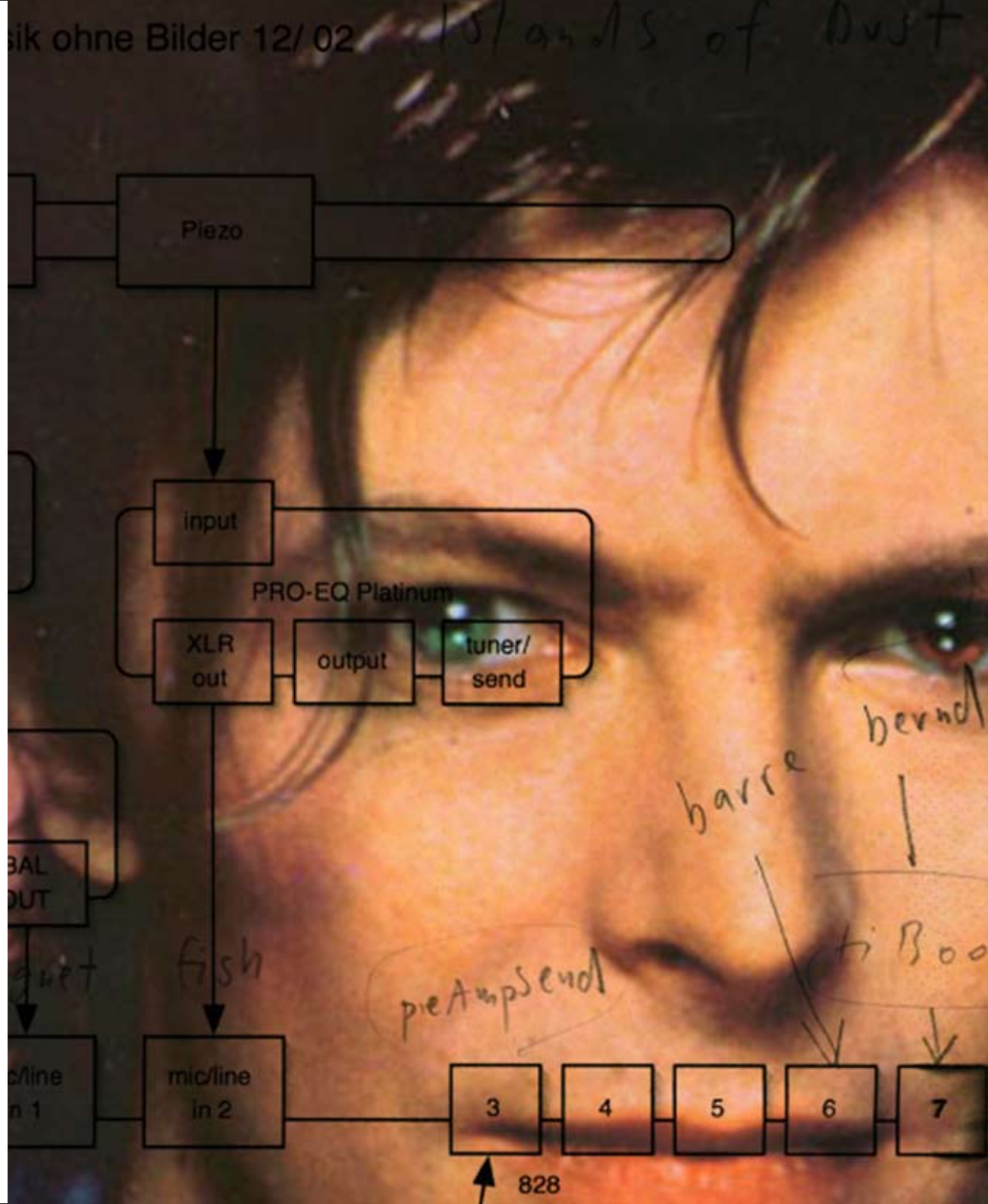
MONTAG, 6. APRIL 2009, 19.30 UHR

Fabio Di Càsola, Klarinette; Giorgio Mandolesi, Fagott; Rudolf Koelman, Violine;
Michel Rouilly, Viola; Johannes Degen, Violoncello; Duncan McTier, Kontrabass

11 GUITARS & TALKS: MUSIK VON STEPAN RAK

MONTAG, 4. MAI 2009, 19.30 UHR

Stepan Rak, Gitarre



Musiknoten auf den Punkt gebracht.

NOTEN PUNKT

Notenpunkt AG

Winterthur
bei der Stadtkirche:
Obere Kirchgasse 10
8400 Winterthur
Fon 052 214 14 54
Fax 052 214 14 55
info@noten.ch

Zürich
im Niederdorf:
Froschaugasse 4
8001 Zürich
Fon 043 268 06 45
Fax 043 268 06 47
zuerich@noten.ch

www.noten.ch

KAMMERMUSIK

73

12
DIFFERENZ-INTERPRETATION
SERGEJ RACHMANINOFF: „DIE TOTENINSEL“
OP.29
FRÉDÉRIC CHOPIN: ETÜDEN
JOHANN SEBASTIAN BACH: WOHLTEMPERiertes
KLAVIER I
GEORGE GERSHWIN: AN AMERICAN IN PARIS
MONTAG, 11. MAI 2009, 19.30 UHR
Martin Christ, Klavier

13
INTERPRETATION – IMPROVISATION
MONTAG, 25. MAI 2009, 19.30 UHR
Homero Francesch und Chris Wiesendanger, Klavier

MEISTERKURSE

Die Begegnung mit grossen MusikerInnen gehört zu den prägenden Impulsen während der Ausbildung. Deshalb veranstaltet das Departement Musik der ZHdK jährlich eine Anzahl von Meisterkursen, wechselnd für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Es ist auch für 2008/09 wieder gelungen, herausragende Persönlichkeiten für die Kursarbeit zu gewinnen. Die Studierenden haben die Gelegenheit, aktiv oder als Zuhörende an den Kursen teilzunehmen.

EDUARD BRUNNER, KAMMERMUSIK, 20.–24. OKTOBER 2008

DIMITRI BASHKIROV, KLAVIER, 24.–26. NOVEMBER 2008

MARTIN FRÖST, KLARINETTE, 24. UND 26. FEBRUAR 2009

BERNHARD GREENHOUSE, VIOLONCELLO, 20./21. MAI 2009

ALLE KURSE ZHDK MUSIK, FLORHOFASSE 6, ZÜRICH

KAMMERMUSIK

74

NEUE DOZIERENDE STELLEN SICH VOR

DAVID BRUCHEZ, POSAUNE

**KONZERT 1. SEPTEMBER 2008, 19.30H ZHdK, GROSSER SAAL,
FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

**KURS FÜR JUNGE POSAUNISTEN (VORSTUDIUM), STUDIERENDE
(AUCH ANDERER HOCHSCHULEN)**

1.–5. SEPTEMBER 2008, ZHdK FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH

Kursinhalt: Orchesterstellen, Posaunenliteratur, Ensemble

SURPRISE

JEWELS TONHALLE ZÜRICH, KLEINER SAAL, 18.30 UHR

In Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft erhalten Studierende der ZHdK die Möglichkeit, in Vorkonzerten aufzutreten. Die Programme sind auf die Hauptkonzerte abgestimmt, aufgeführt werden unbekannte Kostbarkeiten, vorwiegend aus der Kammermusikliteratur.

21. OKTOBER 2008: Carl Philipp Emanuel Bach: Sonatinen

25. NOVEMBER 2008: Dmitri Schostakowitsch

3. DEZEMBER 2008: Karol Szymanowski

17. FEBRUAR 2009: Charles Ives

28. APRIL 2009: Aaron Copland



PRÉLUDE**JEWELS TONHALLE ZÜRICH, KLEINER SAAL, 18.30 UHR**

Préludes sind Gesprächs-Vorkonzerte in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft zu einem nachfolgenden Orchesterkonzert. Die meist anwesenden KomponistInnen äussern sich zu ihrem am Abend aufgeführten Werk und berichten aus ihrem Schaffen.

21. NOVEMBER 2008 Jörg Widmann**12. DEZEMBER 2008:** Heinz Holliger**16. JANUAR 2009:** Karlheinz Stockhausen**27. MÄRZ 2009:** Pascal Dusapin**24. APRIL 2009:** Henri Dutilleux**WINTERTHURER MUSEUMS-KONZERTE**

Die Konzertreihe mit über zwanzigjähriger Tradition bietet mit ihrem bewährten Konzept Möglichkeiten zu immer wieder neuartiger Ausgestaltung. In den Räumen der einzigartigen Winterthurer Museenlandschaft geschehen Begegnungen von Kunst, Musik und Literatur, die Wahrnehmungsweisen erweitern und Horizonte öffnen können. Die Programme sind auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmt und bieten interessante, oft selten zu hörende Musik; Ausführende sind bei den meisten Konzerten Studierende der ZHdK. Seit letzter Saison ist Burkhard Kinzler künstlerischer Leiter der Museumskonzerte.

„MON DOUX PILOTE S'ENDORT AUSSI“**26. OKTOBER 2008, 10.30 UHR, KUNSTMUSEUM**

Ausstellung „Giorgio de Chirico in Schweizer Sammlungen:

Werke 1909–1971 “Musik mit Bezug zu Chirico für Sopran, Violine und Klavier sowie Texte und Gedichte des Malers

Sopran: Mirjam Berli, Violine: Esther Fritzsche, Klavier: Duri Collenberg

„TASSO I“**9. NOVEMBER 2008, 17.30 UHR, SAMMLUNG OSKAR REINHART RÖMERHOLZ**

Ausstellung „Spiegelungen, Eugène Delacroix: Tasso im Irrenhaus“
Romantische Klaviermusik zu vier Händen sowie Gedichte von Baudelaire
Klavier: Olivia Geiser, Duri Collenberg

„PILZKÖPFE UND ANDERE SONDERLINGE“**23. NOVEMBER 2008, 10.30 UHR, NATURMUSEUM**

Ausstellung „Pilzgeschichten“

Konzert für Bass und Klavier sowie Texte aus Canettis „Ohrenzeuge“

Bass: Chasper-Curò Mani

„TASSO II, AUS ‚GERUSALEMME LIBERATA‘ “**14. DEZEMBER 2008, 17.30 UHR, SAMMLUNG OSKAR REINHART RÖMERHOLZ**

Madrigale des 16. Und 17. Jahrhunderts zu Tassos Epos

Gesang: Seraina Perrenoud, Marita Seeger, Franziska Brandenberger, Raphael Höhn, Peter Zimpel

„SHAKESPEARE FOR A WHILE“**11. JANUAR 2009, 10.30 UHR, MUSEUM OSKAR REINHART****AM STADTGARTEN**

Englische Chormusik sowie Gedichte von Shakespeare

Bachelor-Chor ZHdK, Leitung Beat Schäfer, Markus Utz sowie Studierende

„LICHT & DUNKEL“**18. JANUAR 2009, 10.30 UHR, GEWERBEMUSEUM**

Ausstellung „LED – Licht mit Zukunft“

Musik für Klarinette(n) sowie Lyrisches zu Licht und Schatten

Klarinette: Carmen Berger

„FERNE NÄHE“**22. FEBRUAR 2009, 10.30 UHR, MUSEUM OSKAR REINHART****AM STADTGARTEN**

Ein Wandelkonzert mit Klavierstücken von Schumann und Kurtág sowie Texten von Robert Walser

Vorstudierende des Konservatorium Winterthur

„HOLZ, FEUER, WASSER, KLANG“

29. MÄRZ 2009, 10.30 UHR, MUSEUM LINDENGUT

Ausstellung „ausgegraben und ausgestellt – Materialien aus dem Boden des Kantons Zürich“

Werke für Klavier und Fagott sowie Poesie der Elemente

Fagott: Martin Hirzel, Klavier: Roman Digion

„AMARILL UND SISYPHUS“

24. MAI 2009, 10.30 UHR, MÜNZKABINETT

Ausstellung „Alexanders Erben. Griechische Münzprägung des Hellenismus“

Werke für Blockflöte und Gesang sowie Passagen aus „Sisyphus“ von Camus

Sopran: Seraina Perrenoud, Blockflöte: Nicole Meule

JAZZ & POP

MEHRSPUR MUSIC CLUB

JAZZ, FUNK, LATIN, TRIP HOP

BIS HIN ZU KLASSIK UND

ELEKTROAKUSTISCHER MUSIK –

STILISTISCHE SCHEUKLAPPEN GEHÖREN

NICHT ZUM MARKENZEICHEN VON

MEHRSPUR. VIELMEHR SPIEGELN DIE AUF-

TRITTE DER BANDS IN IHRER MUSIKALISCHEN BAND-

BREITE DIE VIELSEITIGKEIT UND QUALITÄT DES MUSIKA-

LISCHEN SCHAFFENS AN unserer Hochschule. Im Oktober 2005 eröffnet,

hat sich der Live Music Club innert kürzester Zeit zum Treffpunkt von Musikliebhabern und Kunststudierenden entwickelt. Seinen Platz als Instrument zur Nachwuchsförderung und als Begegnungsort mit qualitativ hochstehender Musik in sympathischer Atmosphäre hat er in Zürichs Nachtleben längst gefunden. Damit weiterhin Unbekanntes interessierte Ohren findet und ein junges Publikum für jazzorientierte Musik begeistert werden kann, ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.



MITTWOCH – „JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM“

JEDEN MITTWOCH AB DEM 24. SEPTEMBER 2008 BIS MITTE

JULI 2009, 20.30–02.00 UHR

Seit 6 Jahren findet der erfolgreiche „JazzBaragge Wednesday Jam“ an der Waldmannstrasse 12 statt. Diese Jam Night nationalen Bekanntheitsgrades ist der Treffpunkt der Schweizer Jazzmusikszene und zieht eine breite Hörerschaft an.

SAMSTAG – „MEHRSPUR NACHT“

JEDEN SAMSTAG AB 27. SEPTEMBER 2008: 20.30–02.00 UHR

In der Konzert- und Partyserie „mehrspur nacht“ präsentieren Studierende und Dozierende der ZHdK ihre Bands. Stilistisch pendelt das Programm zwischen den Genres Jazz, World, Funk/Electronics und Pop/Rock. Vor den Konzerten und zwischen den Sets legen jeweils DJs passende Musik auf. Nach den Konzerten sorgen die analogen Schallwellen der Vinylplatten für groovige Musik.

FREITAG – „VARIOUS“

JEWELNS FREITAGS BIETET MEHRSPUR RAUM FÜR

DIVERSE VERANSTALTUNGSREIHEN, DIE BAR ÖFFNET UM 20.30 UHR.

LOKALBÜHNE

26. SEPTEMBER 2008, 31. OKTOBER 2008, 28. NOVEMBER 2008,

30. JANUAR 2009, 27. FEBRUAR 2009, 27. MÄRZ 2009, 24. APRIL 2009

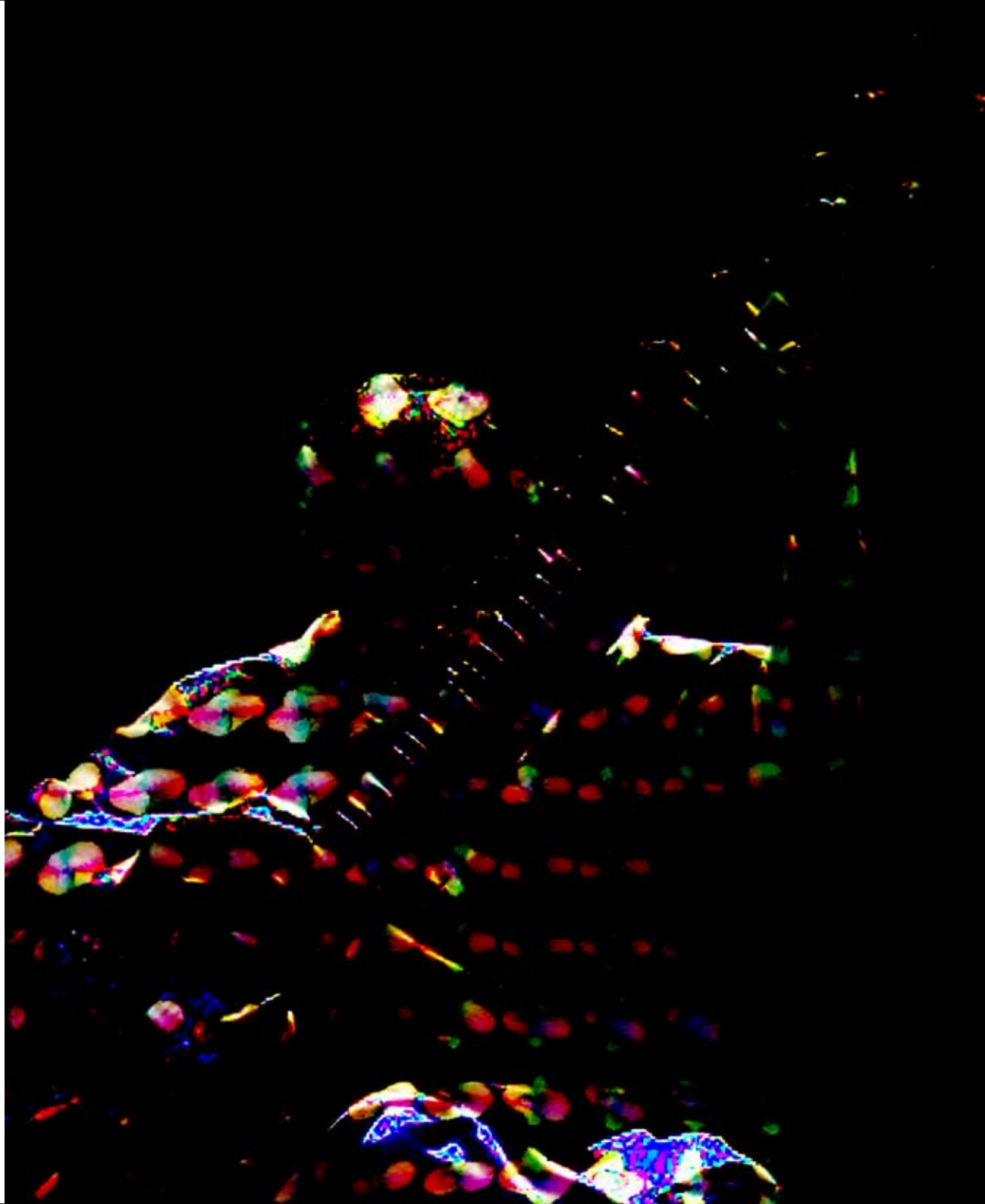
Die Lokalbühne ist die Plattform der Studierenden und ein Melting Pot der ZHdK. Sie ermöglicht den Studierenden verschiedenster Disziplinen Annäherung und Austausch. Diese Reihe besticht durch stilistische Offenheit und Vielfältigkeit und bietet Raum für sämtliche Kunstrichtungen der ZHdK.

**ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA –
VOLONTARIATS SERIE**

3. OKTOBER 2008, 19. DEZEMBER 2008, 23. JANUAR 2009,

20. MÄRZ 2009

Viermal pro Saison finden die Werkstattkonzerte des Zürich Jazz Orchestras im mehrspur statt. Bei diesen Konzerten spielen Jazzstudierende der ZHdK als Volontaires in der professionellen Big Band mit und sammeln wichtige Erfahrungen.



Musiknoten und
-bücher sowie Hörbücher
online einkaufen:

www.musikalienshop.ch

Musikalienshop mit über 270'000 Titeln!

Kaufen Sie Musiknoten/-bücher und Hörbücher bequem von zu Hause aus – und dies erst noch portofrei* an Ihre Adresse in der Schweiz! In unserem Shop finden Sie aus über 270'000 Titeln aller Musiksparten bestimmt Ihre gewünschten Notenausgaben, Musikbücher, Spiele, Postkarten, Poster und und und... Unser Online-Sortiment wird kontinuierlich ergänzt und ausgebaut.

*Bei Bestellwert ab CHF 25.00

***Portofreie
Lieferung!**

www.musikalienshop.ch – Ihre Adresse für Musiknoten
und -bücher sowie Hörbücher

www.musikhug.ch

MusikHug

JAZZ & POP

85

EXCHANGE NIGHT

**10. OKTOBER 2008, 7. NOVEMBER 2008, 5. DEZEMBER 2008,
2. JANUAR 2009, 6. FEBRUAR 2009, 6. MÄRZ 2009, 3. APRIL 2009,
8. MAI 2009**

Die Konzertreihe fördert den Austausch zwischen Studierenden und die Zusammenarbeit der Schweizer Jazzschulen: Einmal monatlich wird eine andere Schweizer Jazzschule (Basel, Luzern, Lausanne und Bern) eingeladen, eine Band aus den Reihen ihrer Studierenden in Zürich zu präsentieren.

GENERATOR

**24. OKTOBER 2008, 12. DEZEMBER 2008, 20. FEBRUAR 2009,
17. APRIL 2009**

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet InterpretInnen und KomponistInnen Raum, ihre Werke aufzuführen und im Anschluss mit dem Publikum zu diskutieren.

STUDIUMSBEZOGENE VERANSTALTUNGEN IM MEHRSPUR

JAZZ & POP OUTPUT FESTIVAL ZHDK

HERBSTSEMESTER 08.–10. JANUAR UND 15.–17. JANUAR 2009

FRÜHLINGSSEMESTER 04.–06. JUNI UND 11.–13. JUNI 2009

Jazz- und Popstudierende der ZHDK präsentieren ihr während eines Semesters in den Bandworkshops erarbeitetes Programm. Die Konzerte sind im Rahmen eines kleinen Festivals jeweils während den letzten zwei Semesterwochen im mehrspur music club zu hören. Eine wunderbare Gelegenheit, dem Jazz- und Popnachwuchs mit über Studierenden an fünf Abenden in rund 25 Bands zu begegnen.

BACHELORPROJEKTE ZHDK JAZZ & POP

MAI 2009: 09./15./16./22./23./29./30.

Im Rahmen der Bachelorprüfungen der ZHDK präsentieren die Studierenden der Jazz- und Popausbildung ihr persönliches Bandprojekt und damit ihre künstlerischen Qualitäten anhand eines dreiviertelstündlichen Auftritts. Pro Abend sind zwei bis drei Bands zu hören.

JAZZ- UND POPPROFESSORS

19. SEPTEMBER 2008 (JAZZPROFESSORS), 20. SEPTEMBER 2008

(POPPROFESSORS), JEWEILS 20.30–02.00 UHR

Zum Mehrspur Saisonstart bzw. Semesterbeginn präsentieren Dozierende der Jazz- und Popausbildung ihre eigenen Bandprojekte an einem Abend.

STUDENTS ALLSTAR PROJEKT DKSJ

KONZERT ZÜRICH: SAMSTAG, 18. OKTOBER 2008

Die Direktoren Konferenz der Schweizer Jazzschulen organisiert einmal im Jahr ein Allstar Student Projekt, bei welchem die talentiertesten Jazzstudierenden der Schweiz zu einer Big Band vereint werden. Das Projekt unter der Leitung des international bekannten Alexander von Schlippenbach wird in Zürich, Lausanne, Bern, Basel und Luzern aufgeführt.

FESTIVAL

KLUBMIXER

25. OKTOBER 2008, 17.00–03.00 UHR, HALLE A, SCHIFFBAU, ZÜRICH

Die drei jazzorientierten Zürcher Live Musikclubs Moods, mehrspur und Bazillus spannen im Herbst 2008 zusammen und präsentieren gemeinsam ein Festival der aktuellen Zürcher Jazz- und Funkszene. Ort des Geschehens ist die Halle A des Zürcher Schiffbaus, die vom Theatersaal in einen grossen Clubraum verwandelt wird. Die beteiligten Clubs bringen je zwei für das Clubangebot typische Bands oder Projekte ein.

AKTUELLES PROGRAMM SIEHE:

WWW.MEHRSPUR.CH

STREIFLICHT **ZHdK**

UNTER DEM DACH DER ZÜRCHER

HOCHSCHULE DER KÜNSTE WIRD NICHT NUR

MUSIK GEMACHT, ES WIRD AUCH GEFORSCHT, FOTOGRA-

FIERT, GETANZT UND vieles mehr. Auf den folgenden Seiten finden Sie stellvertretend zwei Veranstaltungen aus dem umfangreichen Programm der ZHdK, auf www.zhdk.ch unter dem Link Veranstaltungen das gesamte Angebot.

MUSEUM FÜR GESTALTUNG

Das Museum für Gestaltung Zürich mit seinen vier umfangreichen Sammlungen (Plakat, Grafik, Design und Kunstgewerbe) versteht sich als das Museum für Design, visuelle Kommunikation und Architektur in der Schweiz. Als Teil der Zürcher Hochschule der Künste garantiert es einen spannenden Austausch zwischen Forschung, Lehre und Vermittlung. In den Ausstellungsräumen des Museums an der Ausstellungsstrasse 60, im Museum Bellerive und im Plakatraum wird ein vielfältiges Programm gezeigt, das durch eine offene Haltung gegenüber sämtlichen Bereichen der Gestaltung geprägt ist.

AUSSTELLUNG „KOPF AN KOPF – POLITIKERPORTRAITS“

31. OKTOBER 2008 – 22. FEBRUAR 2009

Die Hallenausstellung „Kopf an Kopf – Politikerportraits“ beleuchtet geschichtliche Wurzeln und wiederkehrende Muster der politischen Öffentlichkeitsarbeit, Epoche machende Wahlkämpfe sowie prägende Figuren wie Lenin, Che Guevara, Arnold Schwarzenegger oder Julia Timoschenko. www.museum-gestaltung.ch



GIPFELTREFFEN MIT HIRSCH

14. NOVEMBER 2008, 19.30 UHR, FRAUMÜNSTER ZÜRICH

Die „Gesellschaft zu Fraumünster“, in Zürich besser als Frauenzunft bekannt, beauftragte die ZHdK, ein Programm für ihre 20 Jahre-Feier zusammenzustellen. Unter der Leitung von Matthias Müller ist ein vielfältiges, spartenübergreifendes Projekt mit Studierenden, Dozierenden und namhaften Gästen der ZHdK entstanden. Thematisch setzt die Veranstaltung bei Manesse im Mittelalter an, als das Frauenkloster Fraumünster noch das Sagen über die Limmatstadt hatte, und führt über die Zeit Gottfried Kellers zur Gegenwart und nahen Zukunft.



AGENDA

AGENDA 08 SEPTEMBER

08. – 12.

täglich – ZHdK Musik, Florhofgasse 6, Zürich

STUDIENWOCHE IMPROVISATION

09.00–09.45 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

EINSTIMMUNG

12.30–13.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

MATINÉE

14.45–15.45 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

REFERAT

18.30 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

FILM

18. – 27.

FESTIVAL HABSVRG DES FORUMS ALTE MUSIK ZÜRICH

17. Mittwoch – 14.00 Uhr – Salon, Florhofgasse 6, Zürich

STUDIO FÜR NEUE MUSIK: MITMACHKABINETT ZU ENNO POPPE

Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren; Leitung Regula Stibi

18. Donnerstag – 12.30 Uhr – Treppenhaus, Florhofgasse 6, Zürich

PORTRAIT LUDWIG SENFL

*Studierende der ZHdK; Marie-Thérèse Albert, Sopran;
Dario Benigno, Eliane Fankhauser, Anja Kaufmann, Nicole Meule, Blockflöte*

18. Donnerstag – 18.00 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM

mit Enno Poppe

19. Freitag – 18.30–19.15 Uhr – Kirche zur Predigern, Predigerplatz, Zürich

VESPER „CANTATE DOMINO“

Motettenchor ZHdK, Margrit Fluor, Orgel; Leitung Stephan Klarer

19. – 20.

20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

JAZZ- UND POPPROFESSORS

20. Samstag – 19.30 Uhr – Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

KONZERT ORCHESTERAKADEMIE

*Werke von Gaetano Donizetti, Niccolò Paganini, Johannes Brahms.
Orchester der ZHdK; Alexandr Sorokow, Violine; Johannes Schlaefli, Leitung*

21. Sonntag – 20.00 Uhr – Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

KONZERT COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH

Werke von Georg Friedrich Haas, Michael Pelzel und Enno Poppe; Leitung Enno Poppe

22. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM

Quartett – Quintett

Werke von Toshio Hosokawa, W.A. Mozart

AGENDA 08 SEPTEMBER

24. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

25. Donnerstag – 20.30 Uhr

DAS AKKORDEON – HEUTE, DAMALS

Werke von Froberger, Kurtág, Haydn, Ligeti, Scarlatti

26. Freitag – 18.30 Uhr – Lavaterhaus, gegenüber Kirche St. Peter, Zürich

PORTRAIT LUDWIG SENFL

Vorkonzert der Studierenden der ZHdK; Ausführende siehe 18. September 2008

26. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

LOKALBÜHNE

26. Freitag – 10.00–18.00 Uhr – Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

27. Samstag – 10.00–18.00 Uhr – Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

sowie 24./25.10. und 14./15.11.

WORKSHOP GIORGIO MANDOLESI

Italienische Kammermusik für Bläser (17. und 18. Jahrhundert)

27. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

MEHRSPUR NACHT

29.09. – 03.10.

Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

Montag – 14.00–18.00 Uhr

Dienstag–Freitag jeweils 10.00–18.00 Uhr

WORKSHOP

EINE WOCHE MUSIKALISCHER AUSGRABUNGEN

TRISONATEN AUS ZWEI JAHRHUNDERTEN

Monika Baer, Violine; Karen Walthinsen, Violine; Sergio Ciomei, Cembalo



AGENDA 08 OKTOBER

01. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
03. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA
„Volontariats Serie“
04. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
06. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
ZtUBAS&friends
08. Mittwoch – 18.00 Uhr – Pfingstweidstrasse 6, 3.Stock, Zürich
2X2 INTERDISZIPLINÄRE WERKDISKURS
09. Donnerstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
10. Freitag – 18.30–19.15 Uhr – Kirche zu Predigern, Predigerplatz, Zürich
VESPER „ICH WILL DICH ERRETTEN“
Kantorei ZHdK; Ursula Emch Buri; Leitung Beat Schäfer
10. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
11. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
15. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
17. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
18. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
STUDENTS ALLSTAR PROJEKT DKJS
20. – 24.
MEISTERKURS KAMMERMUSIK MIT EDUARD BRUNNER
21. Dienstag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
SURPRISE
Carl Philipp Emmanuel Bach: Sonatinen
Studierende ZHdK
22. Mittwoch – 14.00 Uhr – Computermusikstudio, Florhofgasse 6, Zürich
MITMACKABINETT ZU COMPUTER MUSIC UND SOUND TECHNOLOGY
Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren; Leitung Regula Stibi
22. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Club, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

AGENDA 08 OKTOBER

24. Freitag – 21.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
GENERATOR#13 – SYNCHRONISMUS
25. Samstag – 17.00–04.00 Uhr – Halle A, Schiffbau Zürich
KLUBMIXER
25. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Club, Zürich
MEHRSPUR NACHT
26. Sonntag – 10.30 Uhr – Kunstmuseum Winterthur
AUSSTELLUNG „GIORGIO DE CHIRICO“ – „MON DOUX PILOTE S'ENDORT AUSSI“
Musik für Violine und Klavier (in Bezug auf den Maler und sein Werk) von Albert Savinio (Bruder von de Chirico); Alfredo Casella, Kolja Lessing, Esther Fritsche, Violine; Duri Collenberg, Klavier
27. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
4 x 88 – Pianoquartett plays Gershwin
27. – 29. – 10.00–18.00 Uhr – Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich
WORKSHOP TEODORO ANZOLLOTTI
Alte und Neue Musik
28. Dienstag – 19.00 Uhr – Computermusikstudio, Florhofgasse 6, Zürich
PIERRE BOULEZ – EINFÜHRUNG INS WERK
ICST Musikgespräche mit Lucas Bennett
29. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
30. Donnerstag – 18.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM
mit Rainer Tempel
31. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
LOKALBÜHNE
- 31.10 / 01.11
10.00–18.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
WORKSHOP ROY HOWAT
Aufführungspraxis bei Claude Debussy und Gabriel Fauré

AGENDA 08 NOVEMBER

01. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
04. Dienstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
05. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
06. Donnerstag – 21.00 Uhr – Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich
GÜNTHER RABL
ein Konzert der Segment-Reihe (ICST)
07. Freitag – 19.30 Uhr – Tonhalle, Claridenstr. 7, Zürich
KONZERT TAGE FÜR NEUE MUSIK ZÜRICH
Beat Furrer: Fama; Hörtheater für grosses Ensemble, acht Stimmen und SchauspielerIn. Ensemble Contrechamps, Neue Vocalsolisten Stuttgart
07. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
08. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
09. Sonntag – 17.30 Uhr – Sammlung Oskar Reinhart, Römerholz, Winterthur
AUSSTELLUNG „DELACROIX“ – „TASSO I“
Romantische Klaviermusik zu vier Händen. Liszt „Tasso“, Schubert „Variationen über ein französisches Lied“, Duri Collenberg und Olivia Geiser, Klavier
10. Montag – 10.00–16.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KAMMERMUSIKWORKSHOP
mit Werken von Beat Furrer
10. Montag – 18.00 Uhr – Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM
mit Beat Furrer
11. Dienstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KAMMERMUSIKKONZERT
mit Werken von Beat Furrer, Leitung Peter Siegwart
12. Mittwoch – 14.00 Uhr – Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: MITMACHKABINETT ZU BEAT FURRER
Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren, Leitung Regula Stibi
12. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

AGENDA 08 NOVEMBER

13. Donnerstag – 20.00 Uhr – Tanzhaus, Wasserwerkstrasse 129, Zürich
KONZERT ARC-EN-CIEL
WERKE FÜR ENSEMBLE MIT LIVE ELEKTRONIK
Leitung William Blank
14. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
14. Freitag – 19.30 Uhr – Fraumünster, Zürich
GIPFELTREFFEN MIT HIRSCH
*Konzert zum 20jährigen Jubiläum der „Gesellschaft zu Fraumünster, Zürich“
Künstlerische Gesamtleitung Matthias Müller*
15. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
16. Sonntag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
KAMMERMUSIK VON ANTONIO VIVALDI
*im Rahmen des Interpretationskurses von Giorgio Mandolesi
Giorgi Madolesi, Barockfagott; Matthias Weilenmann, Blockflöte, Martin Stadler,
Barockvioline; Monika Baer, Barockvioline; Martin Zeller, Barockcello;
Michael Biehl, Cembalo*
19. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
21. Freitag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
PRÉLUDE JÖRG WIDMANN
*5 Bruchstücke; Xin Li, Klarinette; Illya Buyalskyy, Klavier;
Air; Florian Abächerli, Horn*
21. Freitag – 18.30–19.15 Uhr – Kirche zu Predigern, Predigerplatz, Zürich
VESPER „IST DOCH DER MENSCH WIE GAR NICHTS“
Kantorei ZHdK; Thomas Jäggi, Orgel; Leitung Beat Schäfer
21. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
22. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
23. Sonntag – 10.30 Uhr – Naturmuseum Winterthur
AUSSTELLUNG „PILZE“ – „PILZKÖPFE UND ANDERE SONDERLINGE“
*Konzert für Bass und Klavier
Stravinsky, Cage, Beatles/Lucier „Nothing is real / Strawberry fields“*
24. Montag – 18.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
*Brahms-Explorations
Streichsextette Nr. 1, op. 18 und Nr. 2, op. 36*
24. – 26.
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
MEISTERKURS KLAVIER MIT DIMITRI BASHKIROV

AGENDA 08 NOVEMBER

25. Dienstag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
SURPRISE
Johansen, Mozart, Schostakowitsch
Kammerensemble ZHdK, Leitung Dirigierstudierende
26. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
27. – 29.
10.00–18.00 Uhr – Gelber Saal/Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich
WORKSHOP CHRISTIAN BRAUN, MAMI IRISAWA
Musik in der Schweiz um 1500
28. Freitag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
28. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
LOKALBÜHNE
29. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
im Rahmen des Interpretationskurses von Giorgio Mandolesi



AGENDA 08 DEZEMBER

01. Montag – 09.00–14.00 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KAMMERMUSIKWORKSHOP
mit Werken von Annette Schmucki
02. Dienstag – 17.30 Uhr – Salon, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM
mit Annette Schmucki
02. Dienstag – 19.30 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KAMMERMUSIKKONZERT
mit Werken von Annette Schmucki und anderen; Leitung Burkhard Kinzler
03. Mittwoch – 14.00 Uhr – Salon, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: MITMACHKABINETT ZU ANNETTE SCHMUCKI
Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren; Leitung Regula Stibi
03. Mittwoch – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
SURPRISE
Karol Szymanowski: Des Hafis Liebeslieder op. 24, 6 Lieder der Märchenprinzessin op. 31
Studierende der ZHdK
03. Mittwoch – 19.30 Uhr – Tonhalle, Claridenstr. 7, Zürich
ORCHESTERKONZERT
Debussy, Szymanowsky, Franck
Vokalensemble ZHdK und Tonhalle Orchester Zürich
03. Mittwoch – 20.00 Uhr – Schiffbau, Giessereistr. 5, Zürich
KONZERT COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH
Werke von William Blank, Rico Gubler, Stefan Wirth und Annette Schmucki
05. Freitag – 19.30 Uhr – Tonhalle, Claridenstr. 7, Zürich
ORCHESTERKONZERT
Debussy, Szymanowsky, Franck
Vokalensemble ZHdK und Tonhalle Orchester Zürich
05. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
06. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
08. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
fin de siècle
Werke von Hegar, Berg, Fueter (UA), Ravel
09. Dienstag – 19.00 Uhr – Computermusikstudio, Florhofgasse 6, Zürich
ICST MUSIKGESPRÄCHE: BRUNO SPOERRI
10. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

AGENDA 08 DEZEMBER

10. Mittwoch – 18.00 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
2X2 INTERDISZIPLINÄRER WERKDISKURS
11. Donnerstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
12. Freitag – 21.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
GENERATOR#14
12. Freitag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
PRÉLUDE HEINZ HOLLIGER
*4 Lieder ohne Worte; Susanna Unseld, Violine; Kristine Sutizde, Klavier;
Pour Roland Cavin; Alexander Zimoglyadov, Katarina Gavrilovic, Iryna Gorkun, Flöte*
13. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
14. Sonntag – 17.30 Uhr – Sammlung Oskar Reinhart, Römerholz, Winterthur
EXTRAKONZERT „TASSO II“ AUS „GERUSALEMME LIBERATA“
*Madrigale des 16. und 17. Jahrhunderts zu Tassos Epos von Monteverdi,
Marenzio, de Wert, Vecchi
Seraina Perrenoud, Marita Seeger, Franziska Brandenberger, Nino Gmünder,
Peter Zimpel, Gesang*
15. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
*Tratado – Improvisación.
Werke von Diego Ortiz*
17. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
19. Freitag – 18.30–19.15 Uhr – Kirche zu Predigern, Predigerplatz, Zürich
VESPER „ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN“
Kantorei ZHdK; Michael Meyer, Orgel; Leitung Beat Schäfer
19. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA
„Volontariats Serie“
20. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
27. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT

AGENDA 09 JANUAR

02. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
03. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
07. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
- 08 – 10.
Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZ- UND POP OUTPUT FESTIVAL ZHdK
09. Freitag – 18.30–19.15 Uhr – Kirche zu Predigern, Predigerplatz, Zürich
KANONVESPER „ROTA – IM KREISLAUF DER ZEIT“
Kanonvesper mit Chorleitungsstudierenden ZHdK; Leitung Beat Schäfer
09. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
10. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
11. Sonntag – 10.30 Uhr – Oskar Reinhard Museum am Stadtgarten, Winterthur
MUSEUMSKONZERT
*„Shakespeare for a while“
Bachelor-Chor ZHdK, Leitung Beat Schäfer, Markus Utz und Studierende*
12. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
*Neujahrskonzert
Werke von Isaac, Debussy, Britten, Stenhammar, Brahms*
13. Dienstag – 19.00 Uhr – Computermusikstudio, Florhofgasse 6, Zürich
ICST MUSIKGESPRÄCHE: PIOTR KLIMEK (SZCZECIN, POLEN)
13. Dienstag – 19.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
14. Mittwoch – 14.00 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: MITMACKKABINETT ZU MANOS TSANGARIS
Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren, Leitung Regula Stibi
14. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
15. Donnerstag – 17.30 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM
mit Manos Tsangaris

AGENDA 09 JANUAR

15. Donnerstag – 19.30 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

URAUFFÜHRUNGSABEND

der Komponistenklassen

05 – 17. – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

JAZZ- UND POP OUTPUT FESTIVAL ZHdK

15.01. – 15.02

Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

MILEUX SONORES

Eine Ausstellung des ICST zu Soundscapes, Komposition und Interaktion.

Mit Arbeiten von Felix Profos, Interactive Swarm Orchestra (ISO),

Bernd Schurer/Yves Netzhammer u.a.

15.01. – 15.02

Parkhaus Gessneralle, Zürich

MILEUX SONORES

Konzerte siehe akutele Tagespresse

16. Freitag – Theater der Künste, verschiedene Räume, Gessnerallee 9-13, Zürich

STUDIO FÜR NEUE MUSIK: MANOS TSANGARIS: DISKRETE STÜCKE, HÖRSZENEN FÜR EINZELNE BETRACHTER, WINZIG

Musiktheaterminiaturen für Räume mit beschränkter Zuschauerkapazität. Im Rahmen von Theater in allen Räumen, Leitung Burkhard Kinzler

16. Freitag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich

PRÉLUDE, KARLHEINZ STOCKHAUSEN

Klavierstück IX; Mischa Cheung, Klavier

Der kleine Harlekin; Alexandra Kirchmann, Klarinette

16. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

VARIOUS

17. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

MEHRSPUR NACHT

18. Sonntag – 10.30 Uhr – Gewerbemuseum Winterthur

AUSSTELLUNG „LED – LICHT MIT ZUKUNFT“

„Licht & Dunkel“ – Musik für Klarinetten(n)

Stockhausen, Strawinsky, Kinzler, Donatoni, Scelsi; Carmen Berger, Klarinette

18. Sonntag – 17.00 Uhr – Stadtkirche, Kirchplatz, Winterthur

„GREAT BRITTEN“

BA-Projekt-Chor ZHdK, Leitung Markus Utz

21. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

22. Donnerstag – 17.00 Uhr – Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich

STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM

mit Andrea Lorenzo Scartazzini

AGENDA 09 JANUAR

23. Freitag – 19.30 Uhr – Bühne S, Bahnhof Stadelhofen über dem Gleis 3, Zürich

SPRECHPERFORMANCE

Abschlussklasse Schulmusik II; Leitung Petra Radulescu

23. Freitag – 20.00 Uhr – Tonhalle, Claridenstr. 7, Zürich

KONZERT COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH

Werke von Wolfgang Rihm, Dmitri Schostakowitsch, Jörg Widmann,

Andrea Lorenzo Scartazzini

23. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA

„Volontariats Serie“

24. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

MEHRSPUR NACHT

28. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

30. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

LOKALBÜHNE

31. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich

MEHRSPUR NACHT



AGENDA 09 FEBRUAR

04. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
06. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
07. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
11. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
13. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
13. – 15. – Kulturmarkt, Aemterstrasse 23, Zürich
L'ÉTOILE – OPÉRA BOUFFE VON EMMANUEL CHABRIER
*Ensemble der Opernklasse ZHdK; Olaf Storbeck, Musikalische Leitung;
Christoph Balissat, Regie*
14. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
17. Dienstag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
SURPRISE
*Charles Ives: In re con moto et al, Halloween u.a. für Klavierquintett
Studierende der ZHdK*
18. Mittwoch – 20.30–02.00 – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
20. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
GENERATOR#15 – CORTEX
21. Samstag – 20.00 Uhr – Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich
JAN DISMAS ZELENKA
*Kantorei ZHdK, Gesangsstudierende ZHdK, Barockorchester „La Visione“,
Leitung Beat Schäfer*
21. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
22. Sonntag – 10.30 Uhr – Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur
„FÜR DIE JUGEND“ KLAVIERSTÜCKE VON SCHUMANN UND KURTAG
Vorstudierende des Konservatoriums Winterthur
22. Sonntag – 17.00 Uhr – Reformierte Kirche, Meilen
JAN DISMAS ZELENKA
*Kantorei ZHdK, Gesangsstudierende ZHdK, Barockorchester „La Visione“,
Leitung Beat Schäfer*

AGENDA 09 FEBRUAR

24. Dienstag – 19.30 Uhr – Tonhalle, Grosser Saal, Claridenstr. 7, Zürich
ORCHESTERAKADEMIE
*Werke von Dukas, Ravel, Strauss, Leitung Roberto Benzi
Orchester ZHdK mit dem Sinfonieorchester des Conservatoire de Musique de Genève*
24. Dienstag – 10.00–13.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KAMMERMUSIK- UND DIRIGIERWORKSHOP
mit Hans Zender, Leitung Bruno Karrer, Johannes Schlaefli
25. Mittwoch – 13.00–17.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KAMMERMUSIK- UND DIRIGIERWORKSHOP
mit Hans Zender, Leitung Bruno Karrer, Johannes Schlaefli
25. Mittwoch – 14.00 Uhr – Salon, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: MITMACHKABINETT ZU HANS ZENDER
Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren, Leitung Regula Stibi
25. Mittwoch – 18.00 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM
mit Hans Zender
25. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
26. Donnerstag – 10.00–13.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
KAMMERMUSIK- UND DIRIGIERWORKSHOP
mit Hans Zender, Leitung Bruno Karrer, Johannes Schlaefli
26. Donnerstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KAMMERMUSIKKONZERT
mit Werken von Hans Zender, Leitung Bruno Karrer
27. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
LOKALBÜHNE
27. Freitag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
KONZERT ARC-EN-CIEL
Grisey, Brunner (UA), Ustwolskaja, Zender; Leitung Peter Rundel
28. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT



AGENDA 09 MARZ

02. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
Farblichtmusik des 21. Jahrhunderts – Improvisationen
03. Dienstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
04. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
04. Mittwoch – 18.00 Uhr – Pfingstweidstrasse 6, 3. Stock, Zürich
2X2 INTERDISZIPLINÄRER WERKDISKURS
06. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
07. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
10. Dienstag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
SURPRISE
Mendelssohn, Regamey, Lieberson
11. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
12. Donnerstag – 18.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
STUDIO FÜR NEUE MUSIK: KOMPONISTENFORUM
mit Hans Feigenwinter
13. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
14. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
16. Montag – 18.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
Romantik – Werke von Robert und Clara Schumann, Johannes Brahms
18. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
20. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA
„Volontariats Serie“
20. Freitag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
BAROCKENSEMBLE DER ZHdK
Leitung Jill Feldman und Kees Boecke
20. Freitag – 19.45 Uhr – Stadthaus, Stadthausstrasse, Winterthur
**FERRUCCIO BUSONI: KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER
MIT MÄNNERCHOR**
Sinfonieorchester und Männerchor ZHdK, Leitung Marc Kissóczy

AGENDA 09 MARZ

21. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
21. Samstag – 17.00 Uhr – Ref. Kirche Veltheim, Winterthur
BAROCKENSEMBLE DER ZHdK
Kantaten von Johann Sebastian Bach, Leitung Jill Feldman und Kees Boecke
25. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
26. Donnerstag – 12.30 Uhr – Treppenhaus, Florhofgasse 6, Zürich
STUDIERENDE DER ZHdK
im Rahmen des Festivals „Extase und Anbetung“ des Forums Alte Musik Zürich, 25. – 29. März 2009
26. – 28. – 10.00–18.00 Uhr – Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich
WORKSHOP MAURICE STEGER
Virtuose Musik für Blockflöte um 1700
27. Freitag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
PRÉLUDE PASCAL DUSAPIN
Itou, Armen Ghazaryan, Bassklarinet, Invece, Katarina Öhmann, Violoncello
27. Freitag – 18.30–19.15 Uhr – Kirche zu Predigern, Predigerplatz, Zürich
„LET’S PRAISE THE LORD“
Kantorei ZHdK and Friends, Leitung Beat Schäfer
27. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
LOKALBÜHNE
28. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
29. Sonntag – 10.30 Uhr – Museum Lindengut, Winterthur
„HOLZ, FEUER, WASSER, KLANG“
Werke für Klavier und Fagott von Fesobaldi, Messiaen, Poppe

AGENDA 09 APRIL

01. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
03. – 08. – 20.00 Uhr – Theater der Künste, Bühne A, Gessnerallee 9, Zürich
PROJEKT MUSIKTHEATER
Neue Musiktheaterwerke von Nele Jahnke (Regie) und Darija Andovska (Komposition), von Anna Papst (Regie) und Saskia Bladt (Komposition), von Frank Thomé (Komposition) und Sara Ostertag (Regie); Ensemble Tzara
03. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
04. Samstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
MUSIK AUS DEM BAROCKEN ITALIEN
im Rahmen des Interpretationskurses von Maurice Steger
04. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
06. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
Septette von Franz Berwald, Ludwig van Beethoven
07. Dienstag – 19.30 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PROJEKT MUSIKTHEATER – SYMPOSIUM
Positionen des Musiktheaters im Dialog.
08. Mittwoch – 19.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
08. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
10. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
11. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
15. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
17. Freitag – 21.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
GENERATOR#16 – AUDIO KONSTRUKT
18. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
22. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
24. Freitag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
PRÉLUDE HENRI DUTILLEUX
*Sonate pour Hautbois et Piano; Davide Jäger, Oboe; Josiane Marfurt, Klavier
Résonances pour piano; Josiane Marfurt, Klavier*
24. Freitag – 21.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
LOKALBÜHNE

AGENDA 09 APRIL

25. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
27. – 30.
14.30–18.30 Uhr – Raum 303 und Kammermusiksaal, Florhofgasse 6, Zürich
WORKSHOP MICHAEL BIEHL, HANS-JÜRGEN STRUB
Joseph Haydns Klavierwerke: Klaviersonaten oder Claviersonaten?
28. Dienstag – 18.30 Uhr – Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstr. 7, Zürich
SURPRISE
*Aaron Copland: Billy the Kid für 2 Klaviere
Nikoleta Kocheva, Asako Kurita, Klavier*
29. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
29. Mittwoch – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
KONZERT ARC-EN-CIEL
*Werke von Kompositions- und Theorie dozierenden der ZHdK im Rahmen des Musikfestivals Bern zum Thema „Vom Himmel“
Leitung Johannes Schlaefli und Dirigierstudierende*
30. Donnerstag – 21.00 Uhr – Berner Münster, Bern
KONZERT ARC-EN-CIEL
*Werke von Kompositions- und Theorie dozierenden der ZHdK im Rahmen des Musikfestivals Bern zum Thema „Vom Himmel“
Leitung Johannes Schlaefli und Dirigierstudierende*



AGENDA 09 MAI

01. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS
02. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT
04. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
GUITARS + TALKS
Musik von Steván Rak, Gitarre
06. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
06. Mittwoch – 18.00 Uhr – Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich
2X2 INTERDISZIPLINÄRER WERKDISKURS
07. Donnerstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
08. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
EXCHANGE NIGHT
09. Samstag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
BACHELORPROJEKTE ZHdK JAZZ & POP
09. Samstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
ORCHESTER DER ZHdK
Leitung Christoph Schiller; Minako Matsuura, Solistendiplom Klavier
11. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
Differenz-Interpretation
Werke von Rachmaninoff, Chopin, J.S. Bach, Gershwin
12. Dienstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
PODIUM STUDIO FÜR ALTE MUSIK
13. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
13. / 14.
19.00 Uhr – Theater am Gleis, Winterthur
BACHELOR PROJEKT MUSIK UND BEWEGUNG
15. / 16.
20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
BACHELORPROJEKTE ZHdK JAZZ & POP
16. Samstag – 17.00 Uhr – Stadthaus Winterthur
ORCHESTER DER ZHdK
Leitung Christoph Schiller; Minako Matsuura, Solistendiplom Klavier
20. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

AGENDA 09 MAI

22. Samstag – 18.30–19.15 Uhr – Kirche zu Predigern, Predigerplatz, Zürich
VESPER „ZEITGENÖSSISCHE GEISTLICHE CHORMUSIK“
Kantorei ZHdK, Vokalsolisten und InstrumentalistInnen, Leitung Beat Schäfer
22. / 23.
20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
BACHELORPROJEKTE ZHdK JAZZ & POP
24. Sonntag – 10.30 Uhr – Münzkabinett, Winterthur
HELLENISMUS IN DER RENAISSANCE „AMARILL UND SYSYPHUS“
Werke für Blockflöte und Gesang von Van Eyck und Gerhard Müller-Hornbach
24. Sonntag – 17.00 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
FLOS CAMPI – SECHERESSES – ALLES DING HAT SEINE ZEIT
Bachelor Chor ZHdK, InstrumentalistInnen, Leitung Markus Utz, Beat Schäfer und Chorleitungsstudierende
25. Montag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
SPEKTRUM
Interpretation – Improvisation
25. – 29.
Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich
WORKSHOP ANTON STECK
Wiener Geigensalon – Virtuosen auf Durchreise durch eine Metropole
Virtuose Violinmusik von Niccolò Paganini und Zeitgenossen
26. Dienstag – 19.30 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
URAUFFÜHRUNGSABEND
der Komponistenklassen
27. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM
29. Freitag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
WIENER GEIGENSALON „VIRTUOSEN AUF DER DURCHREISE DURCH EINE METROPOLE“
Virtuose Violinmusik von Paganini, Kreutzer, Ries und Schubert; Anton Steck, Violine; Marieke Spaans, Hammerklavier
29. / 30.
20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
BACHELORPROJEKTE ZHdK JAZZ & POP

AGENDA 09 JUNI

03. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

04. bis 06.
Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZ- UND POP OUTPUT FESTIVAL ZHdK

06. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT

10. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

11. bis 13.
Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZ- UND POP OUTPUT FESTIVAL ZHdK

11. Donnerstag – 20.00 Uhr – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
IMPROVISATIONS- UND KOMPOSITIONSKONZEPTE
Schulmusik II (Masterausbildung 1. Jahr); Leitung Natalia Ursina Sidler

12. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS

12. Freitag – Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich
ARIENWERKSTATT DES REPERTOIREKURSES
Opernklasse der ZHdK; Olaf Storbeck, Musikalische Leitung; Christophe Balissat, Regie

13. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT

13. Samstag – 19.30 Uhr – Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
BAROCKORCHESTER DER ZHdK
*Englische Musik des 17. Jahrhunderts; Matthias Weilenmann, Leitung;
Claude Rippas, Trompete; Monika Baer, Konzertmeisterin*

14. Sonntag – 17.00 Uhr – Konzertsaal, Tössertobelstr. 1, Winterthur
BAROCKORCHESTER DER ZHdK
*Englische Musik des 17. Jahrhunderts; Matthias Weilenmann, Leitung;
Claude Rippas, Trompete; Monika Baer, Konzertmeisterin*

17. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

19. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS

AGENDA 09 JUNI

20. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT

24. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

26. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS

27. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT



AGENDA 09

JULI

01. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

03. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS

04. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT

08. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

10. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS

11. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT

15. Mittwoch – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

17. Freitag – 20.30 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
VARIOUS

18. Samstag – 20.30–02.00 Uhr – Mehrspur Music Club, Waldmannstr. 12, Zürich
MEHRSPUR NACHT



ARC-EN-CIEL

Arc-en-Ciel ist das Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK. Drei- bis viermal jährlich machen erfahrene DirigentInnen Studierende mit der Interpretation neuer Musik vertraut. Die Programme kreisen um ein spezifisches Thema oder stellen eine Komponistenpersönlichkeit ins Zentrum. Das Ensemble Arc-en-Ciel konzertiert oft in Zusammenarbeit mit externen Veranstaltern. Die Programme werden vorgängig im Studio für Neue Musik inhaltlich aufgearbeitet, sodass die Konzerte Höhepunkt einer Projektwoche zum Thema darstellen.

BACHELOR-CHOR, BACHELOR-Projektchor

Der Bachelor-Chor setzt sich aus Studierenden mit instrumentalem Hauptfach im ersten, der Bachelor-Projektchor mit ebensolchen im zweiten Studienjahr zusammen.

BAROCKORCHESTER / BAROCKENSEMBLE

Das Barockorchester der ZHdK führt jährlich mit namhaften Dirigenten oder Solistinnen zwei Projekte im Geist der historischen Aufführungspraxis auf. Es ermöglicht damit Studierenden die Kompetenzerweiterung auf dem Feld der Alten Musik und im Umgang mit dem historischen Instrumentarium.

DICTIONNAIRE D'INTERPRÉTATION

In dieser Vorlesungsreihe des Studios für Alte Musik referieren namhafte MusikerInnen und Musikforschende in praxisbezogener Weise zu einem Semesterthema.

ECMA

Die European Chamber Music Academy (ECMA) bietet qualifiziertem Kammermusik-Nachwuchs die Möglichkeit, in einem zweijährigen Meisterkurs an vier europäischen Hochschulen (Wien, Paris, Hannover, Fiesole, Zürich) und zwei internationalen Festivals (Prades, Kuhmo) zu einem professionellen Klangkörper heranzureifen. Die Zürcher Session findet zumeist jährlich an der ZHdK statt.

ICST

siehe Fokus Seite 61

ICST MUSIKGESPRÄCHE

Im Computermusikstudio des ICST an der Florhofgasse 6 in Zürich finden an Dinstagen in unregelmässigen Abständen von 19.00 bis 21.00 Uhr die ICST Musikgespräche statt. Geladene ReferentInnen berichten über ihre Arbeit und stellen diese im Anschluss dem Publikum zur Diskussion.

KAMMERMUSIKAKADEMIE

In der jährlich im September stattfindenden Kammermusikakademie schlüpfen Studierende für einmal in die Rolle des gleichberechtigten Partners der Dozierenden. Gemeinsam werden Kammermusikprogramme erarbeitet und in anschliessenden Konzerten zur Aufführung gebracht. Veranstalter in der Schweiz und dem grenznahen Ausland haben diese Idee begeistert aufgenommen und bauen die Programme der Kammermusikakademie gerne in bestehende Konzertzyklen ein.

KANTOREI ZHdK

In der Kantorei ZHdK singen angehende SchulmusikerInnen und KirchenmusikerInnen auf anspruchsvollem Niveau. Die Kantorei ZHdK tritt regelmässig in der Reihe „freitagsvespern“ in der Zürcher Predigerkirche auf.

KOMPONISTENFORUM

Das Komponistenforum ermöglicht Studierenden und Interessierten die persönliche Begegnung mit KomponistInnen der Gegenwart, welche anhand von Musikbeispielen in ihr musikalisches Denken einführen und aus ihrem Arbeitsalltag erzählen. Das Komponistenforum wird oft durch andere Veranstaltungen ergänzt, in denen das Schaffen der eingeladenen Gäste aus anderen Perspektiven zu erleben ist.

KONZERTCHOR ZHdK

Die verschiedenen Gesangsensembles der ZHdK vereinigen sich alle zwei Jahre im Konzertchor ZHdK, der zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule grössere Werke aufführt.

MEHRSPUR MUSIC CLUB:

siehe Fokus Seite 79

MOTETTENCHOR ZHdK

Der Motettenchor ZHdK vereint Studierende der Kirchenmusik.

OPER

Im zweisemestrigen Operngrundkurs werden Sologesangs-Studierende in das Instrumentarium opernspezifischer Interpretation eingeführt. Sie beschäftigen sich mit Rhythmus, Tanz, Schauspiel, szenischer und Vokalimprovisation. Im Opernhauptkurs wird diese Arbeit fortgesetzt; zugleich werden musikalische und szenische Aspekte der Oper erarbeitet, im Wintersemester jeweils anhand eines frei gewählten Repertoires, im Sommersemester im Rahmen einer Opernproduktion mit kleiner Besetzung und schlichter Ausstattung.

ORCHESTERAKADEMIE

Die Orchesterakademie wird einmal jährlich in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft durchgeführt. Darin erarbeiten die Studierenden unter der Leitung einer renommierten Dirigentenpersönlichkeit anspruchsvolle Orchesterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Registerproben werden von Tonhalle-MusikerInnen geleitet, die alle zwei Jahre auch in der Orchesterakademie mitspielen.

PRÉLUDES

Préludes sind Gesprächs-Vorkonzerte in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zu einem nachfolgenden Orchesterkonzert. Die meist anwesenden KomponistInnen äussern sich zu ihrem am Abend aufgeführten Werk und berichten aus ihrem Schaffen. Die Wiedergabe von Kostproben durch Musik-Studierende wirft ein Licht auf Werk und Arbeitsweise der Komponistenpersönlichkeit.

PROJEKTWOCHE

Projektwochen sind Wochen zu spezifischen Themenstellungen, an denen Studierende und Dozierende arbeiten und die sie einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren.

Spektrum

In der Reihe Spektrum treten Musikdozierende und Studierende ohne Honorar auf. Die Kollekte kommt dem Stipendienfonds für bedürftige Studierende zugute. Die Reihe wird vom Freundeskreis Musik der ZHdK unterstützt und spiegelt das breite Angebot und die Aktivitäten der Hochschule.

STUDIENWOCHE

In den jährlichen Studienwochen des Departements Musik wird mit Referaten, Konzerten und Workshops ein Thema ausgeleuchtet. Es werden Dozierende der ZHdK und Gäste verpflichtet, die sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben und so den Studierenden einen nachhaltigen Einblick gewähren können.

SURPRISE

In Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden jährlich fünf Vorkonzerte mit Studierenden im Kleinen Tonhallsaal veranstaltet. Die halbstündigen Programme nehmen inhaltlich Bezug auf das nachfolgende Konzert des Tonhalle-Orchesters.

VOKALENSEMBLE ZHdK

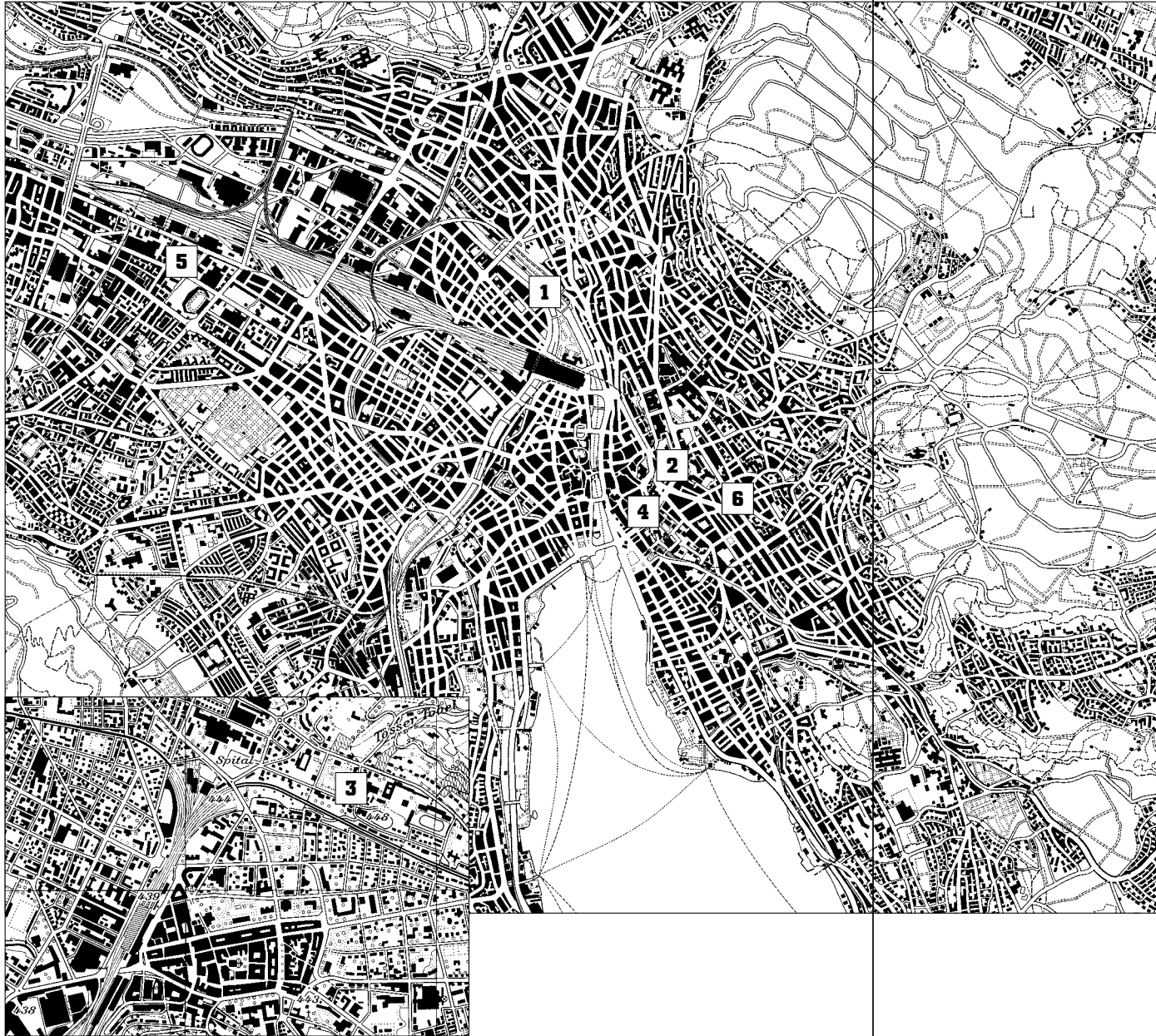
Das Vokalensemble ZHdK setzt sich aus Studierenden mit Hauptfach Gesang zusammen. Auftritte werden entweder ohne Begleitung mit dem ständigen Leiter oder in Zusammenarbeit mit anderen DirigentInnen oder Orchestern bestritten.

WINTERTHURER MUSEUMSKONZERTE

An diesen Konzerten in den zahlreichen Winterthurer Museen begegnen sich Musik und Bildende Kunst in befruchtender Weise: In einem auf die jeweilige Ausstellung zugeschnittenen Programm stimmen Musikstudierende der ZHdK das Publikum auf den Museumsbesuch ein.

ADRESSEN

www.zhdk.ch



ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

- 1** Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46
Tram 4, 13: Museum für Gestaltung

DEPARTEMENT MUSIK (ZÜRICH)

- 2** Florhofgasse 6, CH-8001 Zürich
Telefon +41 43 446 51 40
Tram 3, Bus 31: Neumarkt

DEPARTEMENT MUSIK (WINTERTHUR)

- 3** Tössertobelstrasse 1, CH-8400 Winterthur
Telefon +41 43 446 52 40
Bus 10: Musikschule, Bus 3: Spital

JAZZ & POP, MEHRSPUR MUSIC CLUB

- 4** Waldmannstrasse 12, CH-8001 Zürich
Telefon +41 43 446 50 70
Tram 2, 4, 5, 8, 9, 11, 15: Bellevue
www.mehrspur.ch

MEDIACAMPUS, ICST

- 5** Baslerstrasse 30, CH-8048 Zürich
Telefon +41 43 446 55 00
Bus 31: SBB-Werkstätte
www.icst.net

MUSIK & BEWEGUNGSPÄDAGOGIK

- 6** Freiestrasse 56, CH-8032 Zürich
Telefon +41 43 446 51 62
Tram 3, 8: Hottingerplatz



IMPRESSUM

Das Musikprogramm der ZHdK erscheint jeweils zum Studienjahresbeginn im September.
Programmänderungen vorbehalten.

AUSGABE

3, Saison 08/09

HERAUSGEBERIN

Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik
Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon +41 43 466 51 40, ariane.kubli@zhdk.ch

REDAKTION UND LEKTORAT

Felix Baumann, felix.baumann@zhdk.ch
Daniela Huser, daniela.huser@zhdk.ch
Anja Wolfer, anja.wolfer@zhdk.ch

INSERATE

Externe: Anja Wolfer, Telefon +41 43 466 51 82
Interne: Daniela Huser

GESTALTUNG

feurer network ag, www.feurer-network.ch

DRUCK

Druckerei Feldegg AG, Zollikerberg
Klimaneutral gestellt

PAPIER

Munken Print White 15, 300 g und
Munken Print White 18, 115 g

AUFLAGE

5'000

PORTRAITS

György Sandor Ligeti (1923–2006)
Luigi Nono (1924–1990)
Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Isang Yun (1917–1995)
Christian Emmerich alias Blixa Bargeld (*1959)
Igor Fjodorowitsch Strawinski (1882–1971)
Frank Vincent Zappa (1940–1993)
Jacob Gershovitz alias George Gershwin (1898–1937)
Marianne Rosenberg (*1955)
David Robert Heyward-Jones alias David Bowie (*1947)
Eunice Kathleen Waymon alias Nina Simone (1933–2003)
Rabindra Shankar Chowdhury alias Ravi Shankar (*1920)
John Coolidge Adams (*1947)
Noel Scott Engel alias Scott Walker (*1943)
Franz Peter Schubert (1797–1828)

2 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23

port this play mute play env

freeAll gate:0

Umkehrung

swapUp

2 ruro/scrbi scramble

var 2 loss 1 loss 2 toss some loss at

wrapExtend foldExtend clipExtend 0.1 sputter 2 stutter

mute but num duration hpFreq rq

0.018	0.036	attackL	
0.075	0.075	begSusL	
0.186	0.453	endsusL	
0.039	0.039	amp	

0.5 0.667 0.75 333 1.5 2

open open all

1613.47 228.56 2634.41 2653.37 8000.00